

# 21. FRIEDENSFEST *ival*

## X21 - Es gibt kein ruhiges Hinterland

**Gedenkstunde:  
Mahnmal Am Poth  
30. Juni, 18 Uhr**

**Revolutionen:  
Syrien, Lybien,  
Despotendämmerung**

**Bundeswehr wohin?**

**Anti-Atom-Aktionen**

**Iserlohn:  
A 46, Waldstadt,  
100% erneuerbar**

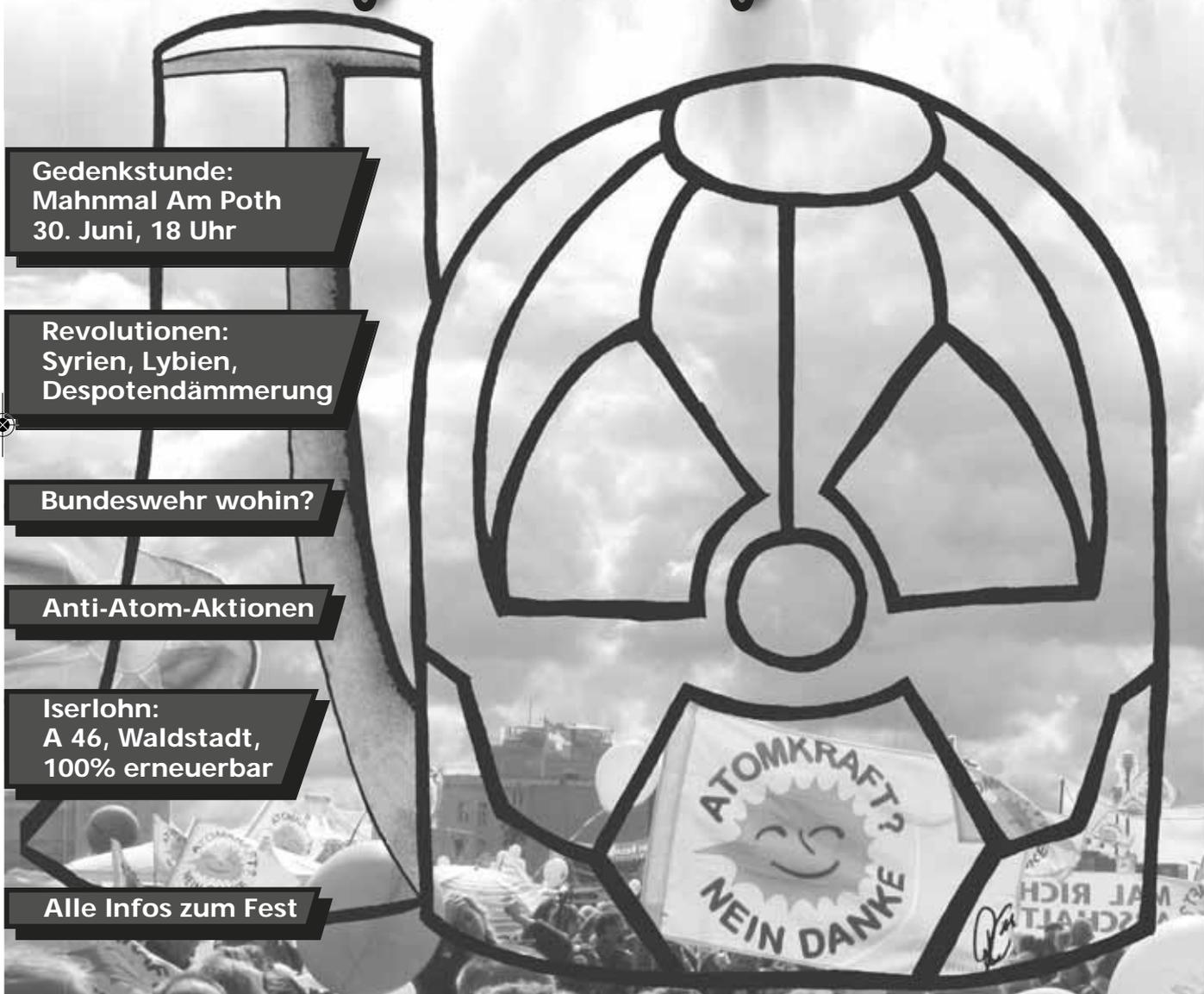
**Alle Infos zum Fest**

**1. bis 3. Juli 2011**

**UMSONST UND DRAUSSEN**

**ISERLOHN - AN DER BAUERNKIRCHE**

[www.friedensfestival.de](http://www.friedensfestival.de)





## **Ohne Kohle geht es nicht . . . Lass Bier, Schnaps und Zelte zu Hause Wer trinkt gern warmes Bier?**

**Kaum zu glauben. Da klagen alle über Geldmangel - und trotzdem bringen Leute warmes Bier mit. Dabei bieten wir kalte Getränke preiswert an und finanzieren so das Festival.**

**Beim Thema Schnaps gibt es bei uns keine Diskussion. Im Gegensatz zu Bier macht das Zeug leider viele aggressiv und hat damit nichts auf dem Friedensfestival zu suchen. Für alle mitgebrachten Getränke gilt auch in diesem Jahr: Lass Deine Privatgetränke in der Tasche und nimm Dein Zeug wieder mit!**

## **Zelten verboten**

**Wer nicht weiß, wie er oder sie nach Hause kommen soll, kann sich an uns wenden und im Schutz unserer Nachtwache im Bühnenbereich schlafen, natürlich überdacht. Gemeint sind aber nur echte Notfälle. Wer außerhalb des Festgeländes campen möchte und den einstündigen Fußmarsch nicht scheut, kann dies nach Voranmeldung auf dem nächstgelegenen Campingplatz (Gehweg 7 in Iserlohn Grürmannsheide, [www.kcc-iserlohn.de](http://www.kcc-iserlohn.de)) tun.**

**FRIEDENSPLENUM**



## X 21 - Es gibt kein ruhiges Hinterland

**Die Welt im Jahr 2011 – Weltweit gehen die Menschen auf die Straße und machen von ihrem Recht Gebrauch zu demonstrieren. In Ägypten, Lybien, Tunesien – selbst in Japan.**

Auch in Deutschland gehen die Menschen, seit dem GAU in Fukushima, vehement wie seit langem nicht mehr, gegen Atomkraft auf die Straße.

### **Das Friedensfestival braucht Dich!**

Klein aber laut sind auch wir ein Teil dieser Bewegung. Bereits zum 21. Mal sorgt das Friedensfestival dafür, dass auch Iserlohn kein ruhiges Hinterland bleibt. Und das, obwohl bei gleichem Aufwand die Anzahl der Organisatoren und Helfer geschrumpft ist. Womit wir bei des Pudels Kern sind:

Wir, das Friedensplenum, brauchen dringend Unterstützung.

### **Wir brauchen Dich!**

Denn wenn sich nicht bald neue Mitstreiter finden, wird es vermutlich kein 22. Friedensfestival geben. Du willst dich einbringen? Dann lies doch auf Seite 33 wer wir sind, was wir tun und wann wir uns treffen. Oder frag uns hier auf dem Fest, du erkennst uns an den Helferbuttons mit dem „P“ für Plenum.

### **Wie immer gilt:**

Feier eine friedliche Party, sei tolerant gegenüber anderen Meinungen und Musik die Dir nicht gefällt. Bewahre Geduld, wenn es bei unseren ehrenamtlichen Helfern am Bierstand etwas länger dauert. Pack mit an, wenn du siehst, dass deine Hilfe gebraucht wird. Und schlepp bitte keinen Müll mit auf den Platz, denn diesem müssen wir Montagmorgen wieder wegräumen.

Hoffentlich bis zum nächsten Jahr!

Peace! **Henning und Hendrik**

## inhalt

- 3 Editorial / Impressum
- 4 Wehrpflicht Ade
- 5 Bundeswehr und Schule
- 6 Hanna Poddig
- 7 Despoten aller Länder . . .
- 11 Arabische Revolutionen
- 13 Deutsche Militärpolitik
- 15 Anti-Atom Demo + Aktion Gorleben
- 17 25 Jahre Tschernobyl / Demo
- 19 Iserlohn 100 % regenerativ
- 21 Wald Iserlohn - Aber wo ist der Wald
- 24 Und dann kam alles noch schlimmer
- 25 Mahnmalveranstaltung
- 26 Festivalprogramm
- 28 Der Weg zum Fest
- 29 Kinderland
- 30 Kein Fracking im Sauerland
- 32 Selbstdarstellung/ Bilanz
- 34 Rückblick
- 37 Rattenloch
- 38 Ökologisch ernähren in der Region
- 40 A 46 - ohne Lückenschluss
- 41 Der Fall Hugo Fuchs
- 43 Datensparsamkeit
- 44 Dank an die Bands
- 45 Bandinfos



Anzeige

# Wirtshaus

# LEBENSNAH

Natürlich Gut. Das Wirtshaus mit dem gemütlichen Ambiente.



### Karczma

- gutes Essen
- Live Konzerte
- Kaminfeuer
- Feiern

und vieles mehr erwartet Sie bei uns



### Öffnungszeiten

Di-Do 8.00-14.00 Uhr . Fr + Sa 11.00-17.00 Uhr  
Sonntag 11.00-17.00 Uhr . Montag Ruhetag

Hansbergstr. 3 . 58636 Iserlohn . Telefon 0 2371 - 820 71 89

impressum  
Redaktion  
Andreas H., Andreas T.,  
Birgit, David, Hendrik,  
Hussein, Páule, Sophia

Fotos  
Andreas H., Alex,  
Pro Asyl, Schwarze Katze

V.i.S.d.M.  
Hendrik Bartos, Iserlohn

Druck  
Uwe Nolte, Iserlohn

Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, müssen nicht der Meinung des FriedensPlenums entsprechen.



## Wehrpflicht ade

# Zwangsdienste

Pünktlich zum Beginn des Friedensfestivals ist der militärische Zwangsdienst für alle Männer - auch Wehrpflicht genannt - erst einmal ausgesetzt worden. Die Bundeswehr soll auf 185.000 Soldaten reduziert werden. Ob dafür das nach den Einsparungsplänen der Bundesregierung vorgesehene Geld reicht, ist noch nicht klar. Inzwischen wird die Leistung des ausgeschiedenen Verteidigungsministers zu Gutenberg nicht mehr so euphorisch gefeiert. Der neue Minister De Maizière stellt gerade die Sparziele wieder in Frage.

Als Friedensbewegter könnte man sich jetzt eigentlich freuen, denn der immer schon angeprangerte Zwangsdienst beim Militär ist faktisch abge-

schaft. Angesichts von immer wieder bekannt werdenden Exzesse unter Soldaten, ist zu hinterfragen, ob das Ideal des Staatsbürgers in Uniform ohne Durchmischung mit Kurzdienenden oder Wehrpflichtigen erreicht werden kann. Wer soll die Öffentlichkeit oder wenigstens den Wehrbeauftragten informieren, wenn wieder mit echten Schädeln Hamlet gespielt, wenn unmenschliche Rituale oder Misshandlungen vollzogen werden? Berufsarmeen ziehen Menschen an, die dem Militärischen Drill und der Obrigkeitshörigkeit zuneigt sind. Bei ihnen gibt es einen Korpsgeist, der das Militär von der zivilen Gesellschaft trennt. Soldaten von Freikorps konnten in der Weimarer Republik leicht dazu gebracht werden auf demonstrierende Arbeiter zu schießen, trugen zur

hängsel des Wehrdienstes. Trotzdem hat der Zivildienst über viele Jahre eine immer stärkere Bedeutung für die soziale Versorgung der Gesellschaft bekommen. In letzter Zeit ist diese Bedeutung geringer geworden, denn in einem halben Jahr Dienst war kaum genug Zeit um für die sozialen Aufgaben richtig ausgebildet zu werden. Das freiwillige soziale Jahr wird besser vergütet werden müssen, um die fehlenden Zivildienstleistenden zu ersetzen. Durch die Freiwilligkeit müsste die Motivation höher sein, als bei manchem Zivildienstjobs.

Mehr Sorgen müssen sich Friedensbewegte machen, dass die Bundeswehr jetzt stärker werbend über das Land ziehen wird. Im Berufsinformationszentrum des Arbeitsamtes Iserlohn ist jetzt schon einmal im Monat ein Wehrdienstberater um Jobsuchende für das Militär zu begeistern. Es gibt eine Menge neue Werbespots, die von sicheren und interessanten Jobs handeln, aber das Töten und die Angst vor dem möglichen eigenen Tod bei Auslandseinsätzen völlig ausblenden. Da bleibt nur immer wieder darüber aufzuklären, dass der Beruf des Soldaten nicht ein Job wie jeder andere ist. Junge Menschen müssen dafür sensibilisiert werden, dass bei der Bundeswehr das Tötungshandwerk erlernt wird, um es dann auch anzuwenden. **Päule**

Wer das ganze heiter betrachten möchte, einfach diese Stichworte in eine Suchmaschine eingeben:

„Toll! Töten und töten lassen“  
Harald Schmidt – Bundeswehr Werbung  
Bundeswehr-Werbung von Arnulf Rating

Oder ernsthaft:  
Bedingt einsatzbereit: Bundeswehr gehen die Soldaten aus - PANORAMA

Anzeige

**Schulen sollen zu Frieden und  
Völkerverständigung erziehen**

**Sie sind kein Rekrutierungsbüro  
zur Werbung neuer Soldaten**

# GEW

**Den Einfluss der Bundeswehr  
zurückdrängen**

**Politische Bildung ist Aufgabe  
von Lehrkräften**

**Gewerkschaft  
Erziehung und Wissenschaft  
OV - Iserlohn**



## Bunderwehr und Schule

**Es ist längst bekannt und schon oft darüber gesprochen worden: Mehrere Bundesländer haben Kooperationsverträge mit der Bundeswehr. Diese erlauben dem Militär, in den Schulen „Aufklärungsarbeit“ in Sachen „Sicherheitspolitik“ zu betreiben.**

Wie hat man sich so etwas vorzustellen? Sogenannten „Jugendoffiziere“ besuchen auf Einladung von Lehrkräften (noch!) Schulklassen und erklären ihnen die Welt aus dem Blickwinkel des Militärs. Die Bundeswehr beschallt damit pro Jahr etwa 100.000 Jugendliche in der BRD. Das klingt dann im O-Ton so: „Ein Soldat mit Waffen kann nicht Frieden schaffen“, man müsse aber erst mal die Konfliktparteien trennen, die in vielen Ecken der Welt etwa um Wasser, Nahrung oder auch Öl streiten. Dann sei der zivile (Wieder-)Aufbau möglich, mit Entwicklungshilfe und internationalen Ratgebern.<sup>1</sup> Den Schülern wird es somit als absolute Selbstverständlichkeit verkauft, dass das deutsche Militär jegliches Völkerrecht missachtend weltweit intervenieren darf, ja sogar sollte.

Aber auch für das Berufsfeld „Soldat“ wirbt die Bundeswehr und das sogar so ehrlich, dass es sogar bürgerlichen Mainstream-Medien die Spra-

che verschlägt. Neben Berufen, wie Mechanikern und Bürokaufmann, wurde dort eben auch das „normale“ Mordhandwerk des Soldaten gezeigt; mittels eines Kriegssimulators und der Handhabe von Feuerwaffen durch Schüler. „Tausend Mal besser als die Spielkonsole zu Hause.“ prahlte ein Soldat vor begeisterten Achtklässlern aus Ostholstein.<sup>2</sup>

Mittlerweile formiert sich aber auch Gegenwehr, so wurde bereits in vielen Schulen aufgrund von Protesten einiger politisch aktiver Schüler oder Lehrer Jungoffizieren der Zutritt zu einer Schule verwehrt. Die Springerpresse hetzte bereits dagegen. In NRW forderte die Partei Die Linke, das Kooperationsabkommen aufzukündigen, wurde aber von allen anderen Fraktionen überstimmt.

Auch die GEW hat deutliche Positionen: „Die GEW wendet sich entschieden gegen den zunehmenden Einfluss der Bundeswehr auf die inhaltliche Gestaltung des Unterrichts und der Lehreraus- und Fortbildung, wie sie in den Kooperationsabkommen zwischen Kultusministerien und Bundeswehr deutlich werden. Die politische Bildung – auch in Fragen der Sicherheitspolitik – gehört in die Hand der dafür ausgebildeten pädagogischen Fachleute und nicht in die von Jugend-

offizieren. Die GEW fordert die Landesregierungen auf, entsprechende Passagen in den Kooperationsabkommen zu kündigen. Die GEW lehnt die Werbeversuche der Bundeswehr an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen ab und verurteilt sie. Die GEW ruft zu Aktionen gegen Werbeversuche der Bundeswehr auf. Die Schule ist kein Ort für Rekrutierung von Berufssoldatinnen und -soldaten. Es muss strikt darauf geachtet werden, dass die Bundeswehr weder offen noch verdeckt junge Leute für den Militärdienst wirbt.“<sup>3</sup>

Nach meiner Auffassung soll über die Verzahnung von Bundeswehr und Schule die Militarisierung der Gesellschaft vorangetrieben und die Bevölkerung auf eine Situation des permanenten Interventionskrieges vorbereitet werden. Dabei benutzt die Bundeswehr gerade auch die Zukunftsängste vieler Jugendlichen um sich als „Berufsfeld mit Zukunft“ zu präsentieren. Es wird so leichter, die eigene Bevölkerung zu kontrollieren und den Kapitalisten ihre Handelsräume und ihre Rohstoffe militärisch abzusichern. Wir müssen gemeinsam dafür sorgen, dass das Militär keinen weiteren Einfluss auf die Schulen nimmt! Jugendliche sollen nicht Hass und Töten sondern Frieden und der Völkerverständigung als lohnenswerte Ziele vermittelt bekommen!

**Georg A. Fotiadis**

<sup>1</sup> [www.zeit.de/gesellschaft/schule/2010-05/bundeswehr-schule](http://www.zeit.de/gesellschaft/schule/2010-05/bundeswehr-schule)

<sup>2</sup> [www.sueddeutsche.de/politik/bundeswehr-an-schulen-kameraden-im-klassenzimmer-1.15788](http://www.sueddeutsche.de/politik/bundeswehr-an-schulen-kameraden-im-klassenzimmer-1.15788)

<sup>3</sup> [www.gew.de/Einfluss\\_der\\_Bundeswehr\\_an\\_Schulen\\_zurueckdraengen.html](http://www.gew.de/Einfluss_der_Bundeswehr_an_Schulen_zurueckdraengen.html)

**Nach der Aussetzung der Wehrpflicht braucht die Bundeswehr mehr neue Berufssoldaten.**

**Überlege ganz genau bevor Du unterschreibst.**

Beratung gegen den Militärdienst unter 02371 - 13102



**Deutsche Friedensgesellschaft  
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen**

## Gleisblockiererin Hanna Poddig legt Verfassungsbeschwerde ein

# Blockade

Die Antimilitaristin Hanna Poddig, die auf dem letzten Friedensfestival zu uns geredet hat, ist vorläufig wegen ihrer Blockadeaktion verurteilt worden. Im Februar 2008 hat sie einen Bundeswehrgang für mehrere Stunden aufgehalten. Sie hatte ihre Arme im Gleisbett angekettet und so den mit Kriegsmaterial beladenen Zug an der Weiterfahrt gehindert. Gegen ihre Verurteilung zieht sie nun vor das Bundesverfassungsgericht.

Im März dieses Jahres ist sie in der zweiten Instanz vom Oberlandesgericht Schleswig in der zweiten Instanz zu 90 Tagessätzen wegen Störung öffentlicher Betriebe und Nötigung verurteilt worden. Das Revisionsverfahren vor dem Oberlandesgericht Schleswig läuft noch.

Vor dem gleichen Gericht ist sie auch in dem Zivilstreit zwischen der Bahn und der Aktivistin um Schadenersatz für angeblich ent-

standene Reparaturkosten im Grundsatz zur Zahlung verurteilt worden. Die DB Netz AG fordert 14.000 EURO. Die Forderung kommentiert sie folgendermaßen: „Wer Kriegsmaterial transportiert, ist mit verantwortlich für das, was damit in anderen Teilen der Welt angerichtet wird. Die Bahn ist kein neutrales Transportunternehmen, sondern Profiturin der Kriege.“

Gegen die Verurteilung zieht Hanna nun vor das Bundesverfassungsgericht. „Weder das Landgericht in Flensburg, noch das Oberlandesgericht in Schleswig haben sich ernsthaft mit meiner Argumentation auseinandergesetzt. So bleibt mir nun nur noch der Gang vor das Verfassungsgericht“ kommentiert sie die juristische Auseinandersetzung.

In der juristischen Auseinandersetzung geht es um den Grundsatz der Versammlungsfreiheit und die fehlende Anweisung zur Auflösung der Versammlung. „Die damalige Aktion hätte als Versammlung behandelt und dementsprechend nach Versammlungsrecht aufgelöst werden müssen. Da dies nicht geschehen ist, bestand für mich zu keinem Zeitpunkt die Pflicht, mich aus dem Gleisbereich zu entfernen.“ Zu diesem Ergebnis kommt auch ein juristisches Fachgutachten von Prof. Dr. Andreas Fischer-Lescano. Darin heißt es, die zivilrechtliche Forderung der DB Netz stelle einen unzulässigen



Eingriff in das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit dar.

Besonders interessant wird diese Auseinandersetzung vor dem Hintergrund, dass das Bundesverfassungsgericht erst kürzlich positiv für die Demonstrationsfreiheit in Flughafengebäuden entschieden hat. Wenn diese kein besonderer Raum sind, können auch die Schienen nicht als rechtsfreier Raum angesehen werden.

Wegen der grundsätzlichen Bedeutung der Entscheidung auch für Anti-Atom- und Stuttgart 21-AktivistInnen und weil auch die MitstreiterInnen von Hanna noch mit straf- und zivilrechtlichen Verfahren rechnen müssen, bitten wir Dich um Unterstützung.

### Spendenkonto zur Deckung der Verfahrenskosten:

Kontoinhaber: Hauke Thoroé  
BLZ 217 500 50

Konto 111 026 274

Stichwort Gleisblockade

Weitere Informationen unter:  
[www.militarismus-jetzt-stoppen.de.vu](http://www.militarismus-jetzt-stoppen.de.vu)

Anzeige

## SONDERMANN

Verspieltes für  
Groß und Klein



Fritz Sondermann

Wasserstraße 9 · 58636 Iserlohn  
Tel. 0 23 71 - 1 34 43 · Fax 1 45 12

## Despoten aller Länder . . .

In Tunesien und Ägypten ist es der Bevölkerung gelungen, die jahrzehntelange Herrschaft der Diktatoren Ben Ali und Mubarak zu beenden. In beiden Ländern entscheidet sich nun, ob auch Korruption, Pressezensur und Menschenrechtsverletzungen ein Ende haben und faire Wahlen zu einem demokratischen Neuanfang führen. Der Funke der Revolution hat längst den gesamten arabischen Raum erfasst, aber auch andernorts bangen Diktatoren und autoritäre Regimes um Ihre Pfründe.

Der „Westen“ steht derzeit vor einem moralischen Scherbenhaufen. Die Selbstverständlichkeit, mit der etwa die französische Regierung Diktaturen unterstützt, ist unglaublich. Dem tunesischen Diktator Ben Ali vor der Welt öffentlichkeit noch eine Polizeikooperation vorzuschlagen, nachdem bereits dutzende friedliche De-



Noch bis vor kurzem geschätzter Partner der EU, auch in Sachen Menschenrechte: Libyens Diktator Gaddafi

monstranten durch sein Regime umgebracht wurden, war schlicht menschenverachtend. Die Selbstverständlichkeit, mit der Deutschland Diktatoren Waffen liefert, ist ein Skandal. Im Jahr 2009 erhielt die Armee der seit 227 Jahren (!) in Bahrein herrschenden Familie al-Chalifa Maschinenpistolen, Munition, Schalldämpfer und Waf-

fenzielgeräte aus Deutschland. Ideale Waffen zur Aufstandsbekämpfung, wie im März beim tödlichen Vorgehen gegen friedliche Demonstranten auf dem Platz der Perlen in Bahreins Hauptstadt Manama. Die EU-Flüchtlingspolitik im Verbund mit den nordafrikanischen Diktatoren brachte tausendfachen Tod im Mittelmeer, der längst zur Routine wurde.

Anzeige

**vhs**

Volkshochschule Iserlohn  
www.vhs-iserlohn.de  
0 23 71 / 217 - 1943  
Bahnhofplatz 2  
58644 Iserlohn



Leichen am Badestrand: Europas tödliche Flüchtlingspolitik

# Diktatoren

# Diktatoren

**Auf den folgenden Seiten stellen wir einige Diktatoren und ihre Helfer vor. Zwar unterscheidet sich das Maß der Gewaltanwendung, die Strukturen Ihrer Herrschaft gleichen sich jedoch in den gewählten Parametern:**

**Regierungsdauer:** Eine Person bzw. eine Familie ist jahrzehntelang an der Macht. „Wahlen“ werden als Farce inszeniert, demokratische Kriterien werden von der Zulassung von Kandidaten und Parteien über die Durchführung bis zur Auszählung missachtet.

**Pressefreiheit:** Verletzungen der Medienfreiheit mit direkten Auswirkungen auf Journalisten (Bedrohung, Körperverletzung, Inhaftierung bis zum Mord) sind Standards jeder Diktatur. Auf der Rangliste der Pressefreiheit 2010 von Reporter ohne Grenzen über 178 Länder der Welt finden sich Diktaturen folgerichtig auf den hintersten Plätzen.

Anzeigen

**Korruption:** Behörden und Wirtschaft werden von Angehörigen und Günstlingen der Herrscherfamilie dominiert, die hieraus private Vorteile ziehen. Dies spiegelt sich im Korruptionswahrnehmungsindex (CPI) 2010 von Transparency International über 178 Länder der Welt.

**Menschenrechte:** Die Menschenrechtssituation in Diktaturen ist durchweg desolat. Einen Index hierzu gibt es nicht, da jede Verletzung von Menschenrechten schwer wiegt und mit einem Ranking das Leid der Opfer nicht größer oder kleiner wird. Als Quelle benutzten wir die Jahresberichte 2010 von Human Rights Watch und amnesty international, für aktuellere Ereignisse die Tagespresse.



Europas Aussengrenzen ähneln immer mehr der innerdeutschen Grenze zwischen BRD und DDR.

**Rolle Deutschlands/des „Westens“:** Der viel beschworene „Hass auf den Westen“ hat viele Ursachen, gewichtige Gründe finden sich hier: Deutscher Rüstungsexportbericht 2009, Database des unabhängigen Rüstungsforschungsinstituts SIPRI (internationa

l e r  
Waffenhandel), Pro Asyl (Flüchtlingspolitik), sowie Presseberichte aus Zeit, Spiegel, Süddeutsche, taz etc.

Neue Marktpassage/ Vinckestraße  
58636 Iserlohn  
Tel. 02371 / 158589

**Wir führen:**

- Naturkosmetik (Dr. Hauschka, Lavera ...)
- Kosmetik zum Selbermachen
- Waschmittelbaukasten der Hobbythek
- Oranex
- Lightsüß
- ätherische Öle und Zubehör
- Sauna
- Räucherware
- Heilsteine
- Tee
- Geschenkartikel

**LAVITA**

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 10.00 Uhr bis 18.30 Uhr  
Samstag 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

**LIEBE REGIERUNG**

**SPART**

**EUCH DOCH GLEICH**

**DAS VOLK!**

**DIE LINKE.**

www.die-linke.de

## Syrien

**Regierungsdauer:** 41 Jahre  
(Hafez al-Assad und Sohn Baschir)

**Pressefreiheit:** Platz 173

**Korruption:** Platz 127

**Menschenrechte:** Die Behörden halten politische und Menschenrechtsaktivisten gefangen, zensieren Websites, nehmen Blogger unter Arrest und verhängen Reiseverbote. Für die zahlreichen Geheimdienste ist Folter gängige Praxis. Aktuell lässt das Regime das eigene Volk niederschießen.

**Rolle Deutschlands:** Im Gegensatz zu den USA, die Syrien als „Schurkenstaat“ isolieren wollten, bemühten sich verschiedenen Berliner Regierungen, die deutsch-syrischen Beziehungen zu verbessern. Eine Stabilisierung des Landes sollte durch mehr Marktwirtschaft erreicht werden, hochrangige „Experten“ wie Rürup und Bofinger wurden 2007 als Aufbauhelfer in die Diktatur entsandt. 2008 vereinbarte Innenminister Schäuble das berüchtigte Rücknahmeabkommen, das die Abschiebung hunderter Flüchtlinge in den syrischen Polizeistaat ermöglichte. Ende April verlautbarte das Innenministerium, dass es derzeit nicht „ratsam“ sei, nach Syrien abzuschieben, zu einem offiziellen Abschiebestopp reichte es allerdings nicht.

## Saudi-Arabien

**Regierungsdauer:** 79 Jahre (Abd al-Aziz al Saud und Söhne, z.Zt. Abdullah al Saud)

**Pressefreiheit:** Platz 157

**Korruption:** Platz 50

**Menschenrechte:** Die Behörden unterdrücken systematisch die Rechte von Frauen und Mädchen, Gastarbeitern und der schiitischen Minderheit. Alljährlich gibt es tausende unfaire Gerichtsverfahren und willkürliche Strafen. Vereinigungs-, Versammlungs-, Rede- und Bewegungsfreiheit sind eingeschränkt bzw. existieren nicht. Aktuell unterstützt Saudi-Arabien das Regime im Nachbarstaat Bahrain mit Spezialeinheiten bei der extrem brutalen Unterdrückung des Aufstandes der schiitischen Bevölkerungsmehrheit.

**Rolle Deutschlands/der USA:** Deutschland bezieht nur ca. 3 % seiner Rohölimporte aus Saudi-Arabien. Das Land ist jedoch ein höchst attraktiver Absatzmarkt für deutsche Unternehmen. 2009 wurden aus Deutschland Waren im Wert von 4,84 Milliarden Euro ausgeführt, darunter Waffen im Wert von 167,9 Millionen Euro. Exportiert werden mittlerweile sogar ganze Waffenfabriken, wie für das G36-Sturmgewehr von Heckler&Koch. Ganz andere Dimensionen haben aber die in den nächsten Jahren geplanten Rüstungslieferungen der USA: Saudi-Arabien soll über 80 neue F-15-Kampfflugzeuge, 70 "Apache"-Kampfhubschrauber, 108 Helikopter vom Typ "Black Hawk" und "Little Bird" erhalten, zudem Raketen der jüngsten Generation, Bomben, Radarsysteme und weitere militärische Ausrüstung für insgesamt 60 Milliarden Dollar.

## Jemen

**Regierungsdauer:** 33 Jahre (Ali Abdullah Salih)

**Pressefreiheit:** Platz 170

**Korruption:** Platz 146

**Menschenrechte:** Der tödliche Einsatz von „Sicherheitskräften“ gegen friedliche Demonstranten wie derzeit ist in Jemen nicht neu. Er traf vor dem aktuellen revolutionären Aufbruch zuletzt Demonstranten in der ehemaligen südjemenitischen Hauptstadt Aden im Jahr 2010. Die Lage der Menschenrechte erodierte im Jemen auch durch Antiterroroperationen und Regionalkonflikte im Norden des Landes. Verstöße gegen das Kriegsrecht verbleiben ohne justiziable Folgen.

**Rolle Deutschlands:** Jemen ist seit langem Schwerpunktland der deutschen Entwicklungshilfe. Diktator Salih lässt sich regelmäßig in Deutschland medizinisch behandeln. Auch nach Jemen liefert Deutschland Waffen, so wurde im Jahr 2006 Kriegsgerät für 3,9 Mio. Euro exportiert.

## Libyen

**Regierungsdauer:** 42 Jahre (Muammar al-Gaddafi)

**Pressefreiheit:** Platz 160

**Korruption:** Platz 146

**Menschenrechte:** Repression und Kontrolle durch das Regime sind die Norm. Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit gibt es nicht, Journalisten werden verhaftet, Webseiten gesperrt. Es gibt ungeklärte Fälle von seit Jahren verhafteten und nun „verschwundenen“ Personen, das Massaker im Gefängnis von Abu Salim 1996 bleibt unaufgearbeitet. Aktuell massakriert das Regime ganze Städte wie Misurata, auch mithilfe befreundeter Despoten. Tschads Präsident Idriss Déby, der 1990 mit Gaddafis Unterstützung an die Macht kam, soll 1.000 Mann nach Libyen geschickt haben.

**Rolle Deutschlands und des „Westens“:** Deutschland hat allein im Jahr 2009 für 53,2 Millionen Euro Waffen an das Gaddafi-Regime geliefert, darunter Hubschrauber und Störsender und damit Waffen, die sich besonderes für Bürgerkriege eignen. Mit Störsendern werden derzeit Facebook, Handynetze und Twitter blockiert. Der geheim tagende Bundessicherheitsrat hat die Ausfuhren genehmigt, obwohl er laut eigener Richtlinie Rüstungsexporte in Diktaturen nicht genehmigen darf.

Die EU hat mit dem libyschen Regime ein Kooperationsabkommen über die Rücknahme von Flüchtlingen geschlossen, obwohl Libyen keine Asylgesetzgebung kennt, Flüchtlinge foltert, vergewaltigt, unter katastrophalen Umständen interniert und nach Möglichkeit weiter in ihre noch brutaleren Herkunftsländer abschiebt.

Seit der internationale Terrorpate Gaddafi im „Kampf gegen den Terror“ plötzlich wieder Freund des Westens wurde, haben viele Politiker Gaddafi geradezu hofiert. Berlusconi Schleimspur ist noch nicht trocken, Sarkozy wollte dem Irren sogar ein AKW verkaufen. Nicht umsonst steht Frankreich nun an der Spitze derer, die diese Peinlichkeiten wegzubomben versuchen.

## Aserbeidschan

**Regierungsdauer:** 18 Jahre  
(Heydar Alijew und Sohn Ilham)

Der Vater wies zuvor bereits eine jahrzehntelange Karriere in der Sowjetunion auf, die ihn bis ins Politbüro und auf den Posten des ersten stellvertretenden Ministerpräsidenten der UdSSR führte.

**Pressefreiheit:** Platz 152

**Korruption:** Platz 134

**Menschenrechte:** Die Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit sind streng reglementiert. Regierungskritische Journalisten und Blogger werden unter fadenscheinigen Begründungen zu Haftstrafen verurteilt. In den Gefängnissen wird gefoltert. Der europäische Gerichtshof für Menschenrechte urteilte, dass Aserbeidschan die Meinungsfreiheit missachtet und forderte das Regime zur Freilassung von Journalisten auf. Das Land ist trotzdem weiter Mitglied im Europarat.

**Rolle Deutschlands/ Russlands/ der USA:** Zurzeit sind in Aserbeidschan rund 100 deutsche Unternehmen tätig, darunter Siemens, Ferrostahl und Mercedes Benz. Der jährliche Handelsumsatz mit Deutschland beträgt ca. 350-400 Mio. Euro. Aserbeidschan ist ein Schlüsselland der geplanten „Nabucco“-Gaspipeline des Konsortiums um die Energiekonzerne RWE und der österreichischen OMV. Joschka Fischer, Cheflobbyist von Nabucco, biedert sich im Namen der Energiesicherheit bei Alijew an. Immerhin wurden Rüstungsexporte nach Aserbeidschan noch 2007 aufgrund des Konflikts mit Armenien vom Bundessicherheitsrat abgelehnt. Russland hatte weniger Bedenken und rüstete Alijews Armee im gleichen Jahr mit dutzenden Kampfpanzern auf. Aserbeidschan ist auch Partner der USA und beteiligte sich an den Kriegen in Afghanistan und Irak.

**Usbekistan**

**Regierungsdauer:** 20 Jahre (Islam Karimov)  
**Pressefreiheit:** Platz 163  
**Korruption:** Platz 172  
**Menschenrechte:** Viele Oppositionelle, Menschenrechtler und Journalisten sind nach willkürlichen Gerichtsverfahren in Haft, ebenso Moslems und Christen, die ihre Religion außerhalb staatlicher Kontrolle praktizieren. Folterungen von Gefangenen sind dokumentiert, die Täter verbleiben straflos. Eine unabhängige Untersuchung des Massakers in der Stadt Andischan, bei dem 2005 hunderte mehrheitlich unbewaffnete Demonstranten erschossen wurden, lehnt das Regime weiter ab. Auch heute noch werden Teilnehmer und auch Zeugen des Massakers verfolgt, Angehörige von damals ins Ausland geflohenen schikaniert. Flüchtlinge, die zurückkehren, müssen mit hohen Gefängnisstrafen und Folter rechnen.

**Rolle Deutschlands:** Nach dem Massaker von 2005 verhängte die EU Sanktionen gegen das usbekische Regime. Sie wurden auf Drängen Deutschlands alle wieder aufgehoben, zuletzt das Waffenembargo im Oktober 2009. Deutschland hatte sich auch vorher nicht um die EU-Beschlüsse geschert und trotz des Stopps militärischer Zusammenarbeit weiter usbekische Militärs ausgebildet. Grund für das Anbieten an Diktator Karimov ist die Luftwaffenbasis im südsusbekischen Termez, seit 2002 Dreh- und Angelpunkt des Afghanistan-Einsatzes der Bundeswehr. Von hier werden die deutschen Stützpunkte in Afghanistan versorgt und - falls nötig - auch evakuiert. Jedes Jahr fließen allein 2 Millionen Euro Pacht an die korrupte usbekische Diktatur.

**Kamerun**

**Regierungsdauer:** 29 Jahre (Paul Biya)  
**Pressefreiheit:** Platz 129  
**Korruption:** Platz 146  
**Menschenrechte:** Bei Protesten gegen das Regime töteten Militärkräfte im Februar 2008 mindestens 100 Menschen. Von willkürliche Festnahmen, Inhaftierungen ohne rechtliche Grundlage und Einschränkungen der Rechte auf freie Meinungsäußerung, Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit sind neben der Opposition auch Menschenrechtler, Journalisten, Homosexuelle und Aktivisten der englischsprachigen Minderheit betroffen. Die Haftbedingungen sind lebensbedrohlich, Fälle von Folter und „Verschwundenen“ sind dokumentiert.

**Rolle Frankreichs/des „Westens“:** Frankreich bezieht u.a. Erd- und Palmöl aus Kamerun und arbeitet auch auf militärischem und polizeilichen Gebiet eng mit dem Biya-Regime zusammen. Frankreich lieferte dem Regime auch Waffen aus deutsch-französischer Produktion wie den Alpha-Kampffjet. Das Erdölprojekt Tschad-Kamerun sollte unter der Beteiligung von Weltbank und deutschen Hilfsorganisationen zu sozial- und umweltverträglichen Bedingungen erfolgen. 2008 hat sich die Weltbank aus dem Projekt zurückgezogen, während das von US-Firmen angeführte Ölkonsortium gute Gewinne macht. Die Forderungen der Hilfsorganisationen nach Beteiligung der Bevölkerung an den Einnahmen blieben unerfüllt. Die Erdölförderung bringt der Bevölkerung bisher keine Entwicklung, sondern die befürchteten Umweltschäden. Viele sind zum Teil noch ärmer geworden, da Enteignungen von Land häufig nicht korrekt entschädigt wurden.

Diese Aufstellung ist natürlich nur ein Ausschnitt aus der Welt der Diktaturen. Omar und Sohn Ali Bongo (Gabun), Idriss Déby (Tschad), Eyadéma und Sohn Faure Gnassingbé (Togo), Obiang Mbasogo (Äquatorialguinea) und viele weitere erfüllen dieselben Kriterien, wie auch einige Monarchien (wie Bahrain). Sie werden vom „Westen“ gestützt, im Gegensatz zu den Diktatoren Aleksander Luka-

schenko (Weißrussland) und Kim il Sung und Sohn Kim Jong il (Nordkorea). Auch die Langzeitrevolutionäre Fidel und Raul Castro (Kuba) sind letztendlich Diktatoren, auch wenn sie Ihre Herrschaft im Wesentlichen unblutig gestalten und Korruption nur eine geringe Rolle spielt.

Regimes wie der Iran, wo die islamische Theokratie die grüne Revolution 2009 als Vorläufer der

arabischen Aufstände niederschließen ließ, hätten einen eigenen Bericht verdient. Ebenso China, das Bürgerrechtler und Demokratiebewegung verfolgt und zuletzt den internationalen Künstler und Regierungskritiker Ai Weiwei festnahm und an einen unbekanntem Ort verschleppte.

**FriedensPlenum****Aber was kann man daran ändern? Wenn Du auf diese ganze Scheisse keine Lust mehr hast, tu was dagegen!**

- Urgent Actions von Amnesty International haben schon viele Gefangene vor Folter und „Verschwindenlassen“ geschützt. Diktaturen mögen nicht, wenn ihre Verbrechen öffentlich werden. Was früher eine Flut von Briefen erreichte, kann man heute mit ein paar Klicks auf [www.amnesty.de](http://www.amnesty.de) erledigen.

- Decke deine Bundestagsabgeordneten mit Fragen und Forderungen ein, fordere Sie auf, öffentlich und im Bundestag gegen Waffenexporte einzutreten und sich für eine parlamentarische Kontrolle des Exports von Polizeitechnik einzusetzen (für den Wahlkreis MK-Nord: [www.dagmar-freitag.de](http://www.dagmar-freitag.de)).

- Protestiere bei deiner Stadtverwaltung/deinem Bürgermeister gegen Abschiebungen von Menschen, in deren Herkunftsland Verhaftung und Folter drohen (für Iserlohn: [ahrens@iserlohn.de](mailto:ahrens@iserlohn.de)).

Mach mit beim FriedensPlenum!

## Arabische Revolutionen

**Um die Aufstände in der arabischen Welt zu verstehen, muss man die Entstehung der Regierungen in den verschiedenen Ländern betrachten. Die meisten Regime sind bereits vor Jahrzehnten durch militärische Putsch an die Macht gekommen und regieren seitdem ohne jegliche Freiheiten für das Volk.**

Die Völker in der ganzen arabischen Welt hatten zunächst große Hoffnungen in diese Regimes. Aber nach kurzer Zeit entwickelten sie sich zu diktatorischen Systemen. Es wurden alle politischen Parteien verboten. Die Opposition wurde mit polizeilichen und geheimdienstlichen Methoden zum Schweigen gebracht. Wahlen wurden verfälscht, nur Opportunisten sind an die Macht gekommen. Die Regimes installierten Regierungsparteien, die alles in der Hand haben. Deshalb wurden diese Parteien eine Treppe zum Aufstieg in hohe Positionen des Staates und der staatlichen Wirtschaft.

### **Von der Union mit Ägypten zur Baath-Herrschaft**

In Ägypten putschten 1952 Jamal Abdul Nasser und mehrere junge Offiziere und beendeten die Herrschaft von König Faruk. 1958 kam es zur Vereinigung zwischen Syrien und Ägypten unter der Führung von Nasser. Vorher hatten wir in Syrien eine relative Demokratie und ein vollkommen frei gewähltes Parlament. Es dauerte nicht lange und es kam 1961 zum einem neuen Militärputsch in Syrien gegen Nas-

ser. Ägypten und Syrien trennten sich wieder.

1963 putschte das Militär im Irak und in Syrien unter der Führung nationalarabischer Offiziere und brachte in beiden Ländern die Baathpartei an die Macht. In Syrien putschte Hafez Alassad 1970 gegen seine eigenen Parteileute und bekam alle Macht in seine Hand. Neben der Baathpartei wurden alle politischen Parteien verboten, viele Menschen verschwanden ohne Gerichtsverhandlung lange Jahre in den Gefängnissen. Tausende von Menschen sind verschwunden und nie wieder nach Hause gekommen.

1982 kam es zu einem Aufstand der Muslimbruderschaft. Dieser Aufstand war leider gewalttätig, es wurden von beiden Seiten viele unschuldige Menschen erschossen. Die Regierung nutzte die Situation, um die unbeliebten Aufständischen erledigen. Die Stadt Hama 180 km nördlich von Damaskus wurde dem Erdboden gleich gemacht, über 10.000 Menschen starben unter den Trümmern. Tausende andere wurden festgenommen und in einem Gefängnis in der Wüste gefangen gehalten. Sie wurden später in die Wüste „freigelassen“ und aus Hubschraubern erschossen.

Später bildete Alassad die so genannte patriotische Front mit Kommunisten, Nationalisten und anderen kleinen Parteien. Diese Front diente nur als Alibi. In der syrischen Verfassung ist die Baathpartei als führende Macht festgelegt. Weil Alassad immer Angst vor dem Volk hatte, bildete er mehrere

Geheimdienste, um die Bevölkerung zu terrorisieren.

Seit 1963 gibt es in Syrien den Ausnahmezustand und ein „Staats-sicherheitsgericht“. Dessen Urteile sind endgültig. Alle politischen Gefangenen, die vor diesem Gericht stehen wurden zu harten Strafen verurteilt. Viele Mitglieder der Opposition und besonders der kurdischen Parteien sind zu langen Strafen verurteilt worden.

### **Der kurze Damaszener Frühling**

Im Jahre 2000, nach dem Tod von Hafez Alassad, wurde die Verfassung innerhalb von 15 Minuten geändert damit sein Sohn Baschar Alassad an die Macht kommen konnte, obwohl er noch nicht 40 Jahre alt war. Er ist Augenarzt und studierte in England. Das syrische Volk hatte große Hoffnung in ihn gesetzt. Er versprach auch in seiner ersten Rede vor dem Parlament eine neue Epoche. Darauf entstanden viele politische Gruppen in Syrien, doch der „Damaszener Frühling“ dauerte nicht mal ein Jahr. Dann wurden die Mitglieder dieser Gruppe festgenommen und zu langen Strafen verurteilt. Die Zeit nach 2001 ist schlimmer als die Regierungszeit des Vaters (Hafez Alassad, d. Red.). Es gibt z. Zt. tausende von politischen Gefangenen in Syrien. Von manchen weiß man nicht, ob sie leben oder tot sind.

Dazu kommt die Korruption in der Wirtschaft und der Regierung. Eine Handvoll Leute aus der

Hurrie=Freiheit

# Hurrie=Freiheit

Assad-Familie und der weiteren Verwandtschaft besitzen fast alles. Es darf keine Fabrik und kein Unternehmen (z.B. aus der Mobiltelefonbranche) gegründet werden, das nicht dieser Familie gehört. Die Arbeitslosigkeit in Syrien beträgt über 20%, bei der kurdischen Minderheit ist sie noch höher.

## Die Lage der Kurden

1962 wurde in Syrien per Gesetz über 200.000 Kurden staatenlos gemacht. Einer von ihnen war früher Chef des syrischen Militärs. Manche Kinder wurden staatenlos, obwohl die Väter syrische Bürger waren und andersherum. Diese Menschen dürfen nicht eingestellt werden, auch nicht in Staatsunternehmen. Sie haben keinen Ausweis oder Pass. Sie dürfen keine Häuser kaufen oder bauen. Sie dürfen nicht mal ein Auto kaufen, wenn sie das Geld hätten. 2009 verbot ein neues Gesetz allen Kurden im Grenzgebiet zur Türkei, ein Haus oder Grundstück ohne Genehmigung der Geheimdienste zu kaufen oder zu verkaufen. Durch diese Maßnahmen waren viele Kurden gezwungen ihr Dörfer und Städte zu verlassen, entweder Richtung Europa oder in die Großstädte wie Aleppo und Damaskus.

2004 kam es in Qameschli zu Zusammenstößen zwischen kurdischen Jugendlichen und der Polizei nach einem Fußballspiel. Die Polizei und die Geheimdienste waren vorbereitet und brachten ihre Leute in Zivilkleidern zum Einsatz. Sie schlugen auf die unbewaffneten Demonstranten ein, über 20 Leute starben. Danach kam es in vielen kurdischen Städten zu weiteren Aufständen, in Amuda, Derbasieh, Raas alain, Kobani und es gab noch mehr Opfer. Das geschah alles kurz vor Nawroz (dem kurdischen Neujahrsfest, d. Red.) als Drohung an die kurdische Bevölkerung. Die Kurden bekamen damals keine Unterstützung von den anderen Bevölkerungsgruppen im Rest von Syrien.

Nach diesem Massaker an die Kurden 2004 und vorher 1980 in Hama dachten die Regierenden, dass sie jetzt in Ruhe regieren und weiter das Volk ausbeuten können.

## Die arabische Revolution kommt nach Syrien

Dann kam der Aufstand in Tunesien, und Ben Ali reagierte am Anfang mit Gewalt gegen die Aufständischen. Aber das Militär blieb neutral und lehnte es ab, auf die Demonstranten zu schießen. Und Diktator Ben Ali musste gehen. Kurz danach kam es auch in Ägypten zur Revolution, die Menschen wollten Freiheit und keine Korruption. Mubarak, seit über 30 Jahren im Amt, regierte mit Gewalt und gemieteten Schlägern gegen die Demonstranten. Das war sein

Ende, er sitzt z. Zt. mit seinen Söhnen und deren Frauen im Gefängnis

Dann kam die Revolution in Libyen gegen Qadafi, einem der gewalttätigsten Herrscher. Er finanzierte radikale Gruppen in der ganzen Welt bis zur IRA in Irland. Er mischte sich in Afrika ein, im Libanon und vielen anderen Ländern. Er ist dafür bekannt, dass er launisch ist und keine Rücksicht auf Menschen nimmt. Deshalb geht das Blutbad in Libyen weiter.

Auch das syrische Volk hat mit kleinen Demonstrationen angefangen, in Deraa im Süden an der Grenze zu Jordanien. Ein Paar Kinder malten Sätze gegen die Baathpartei und den Präsidenten an Hauswände. Sie wurden festgenommen und gefoltert. Danach gingen zehntausende auf die Strasse und wurden mit Tränengas und echten Waffen angegriffen. Am Anfang starben 20 Menschen. Dann kam es zu weiteren Sympathie-Kundgebungen in Baniyas, Latakia, Hums, Qameschli und anderen Städten. Es gab wieder Tote, besonders in der Stadt Baniyas.

Am Anfang riefen die Menschen „Hurrie“ (Freiheit), und Parolen gegen die Korruption der Assadfamilie und der Baathpartei. In der Zeit, wo ich diesen Bericht schreibe, sind Demonstrationen in ganz Syrien vom Osten bis Westen und vom Norden bis Süden. Sie rufen alle: Nieder mit dem System! Das System wird stürzen und ich hoffe, dass ich euch bald in Damaskus treffen werde.

**Hussein Kiki**

Anzeige

## BUCH die kleine HANDLUNG

Inh. Roland Hack

Hagener Straße 29  
58642 Iserlohn-Letmathe  
Telefon (023 74) 1 01 09  
Telefax (023 74) 1 02 45

## Deutschland ist kein Hort des Friedens

**Ganz kurz entstand der Eindruck, dass jetzt sogar Außenminister Westerwelle so argumentiert, wie man es sonst nur von der Friedensbewegung kennt. Die Enthaltung Deutschlands bei der Libyenresolution im Weltsicherheitsrat ist aber kein Schritt zu einer zivileren deutschen Außenpolitik. Die militärische Komponente bleibt im Vordergrund.**

Durch die Ablehnung der Beteiligung deutscher Soldaten an den internationalen Luftangriffen auf den von Gaddafis Truppen kontrollierten Teil von Libyen, entsteht ein falscher Eindruck. Es sieht so aus, als sei Deutschland wie beim Irakkrieg nicht Teil einer Koalition der Willigen. Zunächst machte Deutschland die Unterstützung einer militärisch durchzusetzenden Flugverbotszone von der Zustimmung der Arabischen Liga abhängig. Als diese wider Erwarten gegeben wurde, begründete Außenminister Westerwelle Deutschlands Enthaltung im Weltsicherheitsrat mit folgenden Argumenten. Luftan-

griffe seien nur der Anfang. Schnell komme man auf die „schiefe Ebene“. An deren Ende stehe eine Invasion mit Bodentruppen. Dies ziehe unabsehbare Folgen nach sich und werde viel Leid verursachen. Diese Argumentation ist nachvollziehbar. Viele in der Friedensbewegung halten sie für richtig. Manche fühlen sich sogar zum ersten Mal veranlasst, Westerwelle zu loben.

### Deutsche Beteiligung

Doch dafür besteht kein Anlass: Die deutsche Politik steht vor einem moralischen Scherbenhaufen. Deutsche Firmen haben sich an der Aufrüstung Gaddafis beteiligt. Von Seiten der Bundesregierung besteht keine Bereitschaft, sich an einer Kontrolle von Schiffen zur Verhinderung von weiteren Waffenlieferungen an Gaddafis Regime zu beteiligen. Vertreter aus der rot-grünen Opposition hätten am liebsten Kampftruppen für die Unterstützung der Aufständischen bereitgestellt. Die schwarz-gelben beeilten sich, weitere Awacs-Flug-

zeuge nach Afghanistan zu entsenden, um die USA für Libyen zu entlasten. Diese Beobachtungsflugzeuge sind nicht harmlos, denn Aufklärung ist die Voraussetzung für militärische Aktionen wie zum Beispiel den Luftangriff auf die Tanklastzüge bei Kundus. Der Militäreinsatz mit verstärkten Kampfhandlungen in Afghanistan wird unvermindert fortgeführt.

Aufklärungsflugzeuge über Afghanistan liefern auch die Informationen für Drohneneinsätze zur gezielten Tötung von ausgewählten Taliban. Die deutsche Beteiligung an diesen Einsätzen enthüllte der Stern. „Im Einsatzführungskommando in Potsdam wird darüber entschieden, wen die Deutschen auf so genannte JPEL-Listen (Joint Priority Effects List / Gemeinsame Wirkungsvorrangliste) setzen. Die Personen auf diesen Listen werden in den Kategorien "c" und "c/k" geführt – "c" steht für "capture" (ergreifen), "k" für kill (töten).“ Für solche Einsätze lieferten die deutschen Truppen die Informationen. Inzwischen ist die Bundesregierung

Militärpolitik

Anzeige



Green Galaxy ist Groß und Einzelhändler für Pflanzenbedarf, Klima- Belüftungs- und Bewässerungstechnik. darüber hinaus bieten wir viele interessante und / oder innovative Produkte über die komplette Zubehörspalette wie, digitale Vorschaltgeräte, Homeboxen, Darkroom's, Leuchtmittel, Klimasteuerungen, CO<sup>2</sup> Controller, Bewässerungsautomatiken, Alarmsysteme, Nützlinge, Nährstoffe und vieles mehr.

[www.green-galaxy.de](http://www.green-galaxy.de)

Ringofenstr. 37 - 44287 Dortmund - Tel: 0231/94531417 - Fax: 0231/94531419 - E-Mail: [info@green-galaxy.de](mailto:info@green-galaxy.de)  
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 11.30 Uhr - 19.00 Uhr - Sa.: von 11.00 Uhr - 15.30 Uhr

Korrekte Preise!

# Militärpolitik

vorsichtiger geworden, weil auch ein Bundesbürger bei einem solchen Drohnenangriff zu Tode kam. Daraus könnte leicht ein Straftatbestand für Verantwortliche der Bundesregierung entstehen. Nun bekommt die CIA bei Bundesbürgern die Informationen mit dem Zusatz, dass sie für keinen Kill-Einsatz benutzt werden dürfen. So leicht kann man sich aus der Verantwortung stehlen.

Als ein Kommando der USA den Top-Terroristen Osama bin Laden, der auf der c/k-Liste der USA ganz oben stand, in Pakistan erschossen hat, hat sich Kanzlerin Merkel besonders im Ton vergriffen. Sie erklärte: „Ich freue mich darüber, dass es gelungen ist, Bin Laden zu töten.“ Damit machte sie öffentlich, dass auch Repräsentanten westlicher Demokratien nicht vor plumpen Rachevorstellungen gefeit sind. Für den Erhalt der Glaubwürdigkeit des Anspruchs, dass Demokraten lau-

tere Motive haben, hätte sie anders argumentieren müssen. Wegen der massiven Kritik ist sie schnell zurückrudert.

## **Erkaufte Abwehr von Flüchtlingen**

Deutsche Politiker haben in der EU noch 2010 für ein Kooperationsabkommen mit Libyen gestimmt, dass die Ausrüstung und das Training von libyschen Grenzschutztruppen zur Abwehr afrikanischer Flüchtlinge mit 50 Millionen Euro finanzierte. Libyen galt als geschätzte Bündnispartner der „Festung Europa“. Nun hat sich die Lage geändert: Seit dem 20. Februar überquerten mehr als 200.000 Flüchtlinge und Migranten aus Libyen die Grenzen nach Tunesien und Ägypten. Täglich kommen Tausende hinzu. Die Weigerung der Bundesregierung, Flüchtlinge aus Libyen auch in Deutschland aufzunehmen (bis auf die symbolischen 100

Flüchtlinge aus Malta) und so zu tun als gehe uns das nichts an, ist eine moralische Bankrotterklärung und keine pazifistische Politik.

Über Jahrzehnte waren nicht nur arabische Despoten Geschäftspartner. Die Entwicklung und Menschenrechte wurden gegen das Argument der „Stabilität“ ausgespielt. Im Fall Libyens entpuppen sich die deutschen Solidaritätsbekundungen und die eilige Bereitschaft humanitäre Hilfe zu leisten als hohle Phrasen.

## **Eine echte pazifistische Politik Deutschlands ist nur zu erreichen durch:**

- das konsequente Verbot von Rüstungsexporten in Diktaturen
  - das Verbot des Exportes von Polizeiausrüstung an Polizeistaaten
  - den Ausschluss der Beteiligung an Kriegseinsätzen
  - die Unterstützung und Aufnahme von Flüchtlingen aus Kriegsgebieten
- FriedensPlenum**

Anzeige

Das vegane Sommerfest aus Österreich jetzt auch bei uns: alles über Tierrechte, Veganismus, Musik, tierversuchsfreie Kosmetik, veg. Beköstigung, Kinderbelustigung, Tombola, Infostände u.v.m.

**Veganmania Sauerland**  
23. Juli 2011 in Iserlohn  
12.00 Uhr-17.00 Uhr  
Alter Rathausplatz

[www.veganmania.at](http://www.veganmania.at)

## Anti-Atom Demo / Aktion Gorleben

**November 2010: Nun sitze ich hier frierend mit mehreren Tausend Menschen in der Straßenblockade direkt vor dem „Endlager“ – und könnte eigentlich daheim so schön in die Wolldecke eingemümmelt vor der Glotze liegen und mir das Ganze bequem in der Tageschau angucken.**

Gegen die Minusgrade helfen weder der dicke Wintermantel, noch der Schlafsack – und auch nicht die 3 Bündel Stroh, die ich mir beim Aufbruch aus dem Camp unter den Arm geklemmt habe.

**Warum bin ich diesmal nicht passiv geblieben, sondern hierher gereist?**

Ja, warum? Weil das Thema drängte, weil die Nachrichten vom einsturzfähigen Atommülllager „Asse“ und austretender radioakti-

ver Lauge beunruhigten, weil der einmal näher scheinende Atomausstieg mit Schwarz-Gelb (Ironie der Farben!) wieder in die Ferne gerückt war – und weil ich als Bürgerin eine Stimme habe und die erheben kann (muss?), wenn mir etwas nicht passt. Früher dachte ich: Okay, Atomenergie ist eine Bedrohung, aber ich bin nicht tief genug „im Thema“, um dagegen auf die Straße zu gehen. Heute sage ich: Unsinn! Spätestens seit Fukushima wissen (wieder) alle, dass der Super-GAU keine abstruse Idee aus einem Fantasyfilm ist. Notwendig sind keine komplizierten Analysen, sondern lauter und eindeutiger Protest.

Im September 2009 nahm ich mit einigen anderen Leuten vom FriedensPlenum an der großen Anti-AKW-Demo in Berlin teil: 50 000 Menschen und ein Traktortreck zeigten (vor allem die Anti-

Atom-) Flagge. Im September 2010 waren es dann schon 100 000 Demonstranten. Ich spürte: Man kann etwas tun. Und: Wir sind viele. Der Schritt zur Teilnahme an den Protesten gegen den Castor-Transport im November nach Gorleben war da nur noch konsequent. Nach der Großkundgebung verteilten sich alle in die jeweiligen Camps, die durch verschiedene Gruppen organisiert wurden und auch auf verschiedene Aktionsformen zielten.

Ich folgte dem Aufruf von „X-tausendmal quer“, die mir durch ihr Bekenntnis zum gewaltlosen Widerstand (Straßenblockade) sympathisch erschienen. Das Camp in Gedelitz bot Platz für mehrere Tausend Menschen und zeichnete sich durch einen absolut hohen Organisationsgrad aus. Durch praktische Aktionstrainings konnte sich jeder Campbewohner auf Blockade und Räumung vorbereiten. Bei Ankunft wurde ich direkt einer „Bezugsgruppe“ zugeordnet, um bei polizeilichen Ein- (und hoffentlich nicht „Über“-) griffen nicht allein dazustehen. Das „Rundum-Sorglos-Paket“ für den vorsichtigen Aktivisten oder „den ProtestAnfänger“ sozusagen. Tatsächlich verlief dann die Räumung der Straßenblockade (nach 45 Stunden) auch überwiegend friedlich. Die Teilnehmer der Gleisblockade und die „Schotterer“ hatten da deutlich mehr unter der staatlichen Gewalt in Form von Schlagstöcken, Schmerzgriffen und Pfefferspray zu leiden. Die Herren und Damen Polizisten waren der Kälte und den langen Einsätzen wohl schlechter gewachsen als die Demonstranten



Castor



– und sicherlich war bei ihnen auch die Versorgung mit Lebensmitteln nicht so gut wie bei den Aktivisten. Diese bekamen von der heimischen Bevölkerung Zuspruch, Lebensmittelpakete und Decken geliefert. Wir Straßenblockierer verfolgten über Lautsprecheransagen jeweils den aktuellen Stand der Blockadeaktionen. Jede weitere Verzögerung wurde natürlich mit großem Applaus bejubelt. Einzigartig war der ausgeprägte Einfallsreichtum und die Vielfältigkeit der Aktionen: fehlender Schotter unter den Gleisen, Menschen auf und an Gleisen, Straßensperren durch plötzlich aus der Straße „erwachsene“ Stahlbetonpfeiler, Trecker und Kletterer, eine Schafherde, die überraschend die Straße versperrte...- und alle zusammen erreichten, dass der Transport so spät wie nie zuvor im „Endlager“ ankam: 1 ½ Tage später als geplant! Und sie haben natürlich auch enorm hohe Kosten verursacht: ca. 25 Millionen Euro kostet durchschnittlich der Polizeieinsatz. Niedersachsen sieht nicht mehr ein, warum das Bundesland allein für die Kosten aufkommen soll. Richtig so – warum wendet man sich nicht an die größten „Gewinner“ der Atomenergie, die an einem einzigen Tag aus einem AKW einen Gewinn in Höhe von 1 Millionen Euro abschöpfen? Und wenn man dann noch darauf drängt,

dass die realen Gefahren, die aus dem Betrieb eines AKW hervorgehen, versichert werden – dann wird der teure Atom-Strom endlich zum Ladenhüter.

Mein wichtigstes Erlebnis aus den Tagen in Gorleben: Nach der Räumung suchten wir einen durch die Anwohner liebevoll betriebenen „Versorgungspunkt“ auf, um Infos über etwaige weitere Anschlussaktionen zu bekommen. Dort wendete sich eine ältere Anwohnerin an uns und bedankte sich dafür, dass Jahr für Jahr Menschen anreisen und die Wendeländer in ihrer Sache unterstützen. Diese Frau ist Rentnerin und „beschränkt“ ihre Aktivität auf die Ausstattung des „Versorgungspunktes“ mit Kuchen, Brötchen, Tee etc. – so kann jeder auf seine Art und entsprechend seinen Fähigkeiten etwas tun, um das gemein-

same Ziel zu erreichen. Erzähl mir keiner: „Ach, da kann man doch sowieso nix machen.“ Blödsinn.

Jeder kann was machen. Ja und deswegen saß ich auf der kalten Straße und nicht auf dem Sofa mit einem heißen Kakao. Vielleicht sehen wir uns ja im November 2011 in Gorleben?

M.Bischof

Anzeige



## Woeste vollkornbäckerei

Brot	Brötchen
Kuchen	Kleingebäck

- alle Produkte aus hochwertigen Rohstoffen
- nach EG Bio-Verordnung
- ohne Backmittel und Fertigmischungen
- großes Angebot für Allergiker
- ständig wechselnde Angebote

Mendener Straße 87  
58636 Iserlohn  
Tel. 0 23 71 / 22 66 5



...ein Stück Natur.

## Kommunale Energiewende jetzt - Aber nicht mit RWE

### 25 Jahre nach Tschernobyl ist NRW weiter ein Zentrum der Atomwirtschaft:

Die Reaktoren in Hamm, Jülich und Würzgassen sind zwar abgeschaltet und werden in den kommenden Jahrzehnten für Milliarden

NRW bleibt von den Gefahren der Atomwirtschaft massiv betroffen, RWE und E-ON profitieren hingegen von der Brennelementherstellung über den AKW-Betrieb bis zur Lagerung des Mülls vom gesamten Prozess der Atomwirtschaft.

Wir fordern daher die Stadtwerke Iserlohn auf, alle Verträge mit RWE auslaufen zu lassen oder wenn möglich zu kündigen. Dies gilt auch für das Projekt „green gecco“: Dieses von RWE dominierte Projekt hat binnen Jahresfrist gerade einmal einen Windpark an-



Euro abgewrackt werden. Die Konzerne RWE (Essen) und E-ON (D'dorf) betreiben über Ihre Beteiligung Urenco aber weiter die Urananreicherungsanlagen in Gronau und in unserer holländischen Partnerstadt Almelo. Beide Standorte sollen massiv ausgebaut werden.

Auch an der Lagerung des Atommülls im NRW-Atomklo Ahaus sind RWE und E-ON beteiligt: Über die Firma GNS, die Ihnen mehrheitlich gehört. Die GNS betreibt auch die so genannte Konditionierungsanlage in Duisburg. Hier wird Atommüll umverpackt, und das mitten in einem Wohngebiet.

### **RWE setzen weiter auf Atomkraft**

Insbesondere RWE bekämpfen die Energiewende mit allen Mitteln. Als einziger Atomkonzern klagen sie sogar gegen die aktuelle Abschaltung von Biblis A im Rahmen des Moratoriums der Bundesregierung. RWE hält daran fest, wo auch immer sich wirtschaftlich die Möglichkeit bietet, sich in anderen Ländern am Aufbau von Atomkraftwerken zu beteiligen. Selbst die kommunalen und die konventionellen Aktionäre sind mit der Unternehmenspolitik von Vorstandschef Jürgen Großmann nicht mehr einverstanden.

gekauft - angesichts der Möglichkeiten von RWE ist das lächerlich. Hier lässt sich RWE offensichtlich sein grünes Feigenblatt auch noch von den Stadtwerken mitfinanzieren. Und: „green gecco“ leistet keinen Beitrag für die lokale Wirtschaft, da keine Anlagenplanungen für das Sauerland vorliegen. Synergieeffekte werden liegen gelassen.

### **Lokale Versorgung**

Doch gerade hier vor Ort gilt es, den Schwerpunkt unserer zukünftigen Energieversorgung zu setzen und den Werbeslogan vom „Sauerland Strom“ endlich mit Leben zu füllen!

Energiewende in Iserlohn

## Tschernobyl und Fukushima mahnen

Äußerste Zurückhaltung gilt dem Verteufeln. Eine Technologie ins Abseits zu stellen, scheint unklug. Genauso werden wir uns hüten, solches in den Himmel zu heben.

Aber die Erfahrung mit der Atomtechnologie sprengt jeden Rahmen des Bisherigen. Vor Tschernobyl konnte man vielleicht noch sagen: es ist dumm, es ist ignorant, äußerst riskant.

Danach müssen wir bekennen: Menschheit, lass die Finger davon! Es ist nicht zu verantworten!

Und noch mehr: Wer nach Tschernobyl, erst recht nach Fukushima auf dem Rücken ungenannter, unzähliger Opfer hier noch seinen Profit machen will, wem es nur um Aktienkurse geht, wer trotz möglicher Alternativen weiter am Ausbau bastelt, wer nicht alles und jedes für den baldig möglichen Ausstieg unternimmt, wer den Rest der Menschheitsgeschichte mit lebensgefährlichem Abfall belastet, der handelt Menschen verachtend, zutiefst sündhaft und er wird sich nicht damit heraus reden dürfen, dass er in einer Struktur gefangen ist. Wir sind aufgerufen, das Böse zu überwinden. Also lasst es uns tun!

Nach dieser Erde wäre da keine, die eines Menschen Wohnung wär. Darum Menschen achtet und trachtet, dass sie es bleibt. Wem denn wäre sie ein Denkmal, wenn sie still die Sonne umtreibt?

Pfarrer Dr. Gottfried Abrath

Wir unterstützen daher ausdrücklich die Planungen der Stadtwerke, Strom aus Windkraft vor Ort zu produzieren. Unerlässlich dabei ist die Beteiligung der Bevölkerung an der Standortauswahl und Finanzierung, um Akzeptanz zu gewährleisten.

Ebenso unterstützen wir den Ausbau von Solaranlagen vor Ort, sei es durch die Stadtwerke oder in Form von Bürgersolaranlagen.

### Wir fordern aber noch mehr:

- die Nutzung vorhandener Biomasse aus Biohausmüll, privatem und öffentlichem Grünschnitt zur Gewinnung von Strom und Gas durch die „bürgergereinen“ Stadtwerke,

- die energiesparende Sanierung städtischer Gebäude,

- eine Bauplanung, die eine Südausrichtung von Dächern so weit wie möglich vorschreibt und Niedrigenergiehäuser und Plusenergiehäuser zum Standard erhebt,

- Zuschüsse für Solarkollektoren zur Warmwassergewinnung und zur energiesparenden Sanierung privater Gebäude.

Hier investiertes Geld ist gut investiertes Geld:

Es profitieren Handwerksbetriebe wie Kälte/Klimatechniker, Stuckateure, Solarbauer und Bauunternehmen, es entstehen Arbeitsplätze in der Energiewirtschaft vor Ort und nicht anderswo, es profitieren die Stadtwerke und damit die Stadt Iserlohn und wir als Bürger einer Stadt, die Ihre Energie selbst produziert.



Dies ist keine „Vision“. Die hatten andere Städte und Gemeinden schon vor 20 Jahren und sind bereits am Ziel: Bruck a.d. Leitha/AUT, Wildpoldsried/BY, Morbach/RP, Salzhemmendorf/NS, Güssing/AUT, Mureck/AUT, Jühnde/NS, Mauenheim/BW, Lipperstreu/BW, Breuberg/HS, Iden/SA, Oberrospe/HS, Sauerlach/BY, Kötschach/AUT, Haimhausen/BY. Die volle Deckung des Strombedarfs streben ganze Landkreise an wie Traunstein/BY/2020, ein ganzes Bundesland (Burgenland/AUT) plant bereits 2013 Strom und Wärme komplett aus erneuerbaren Energien zu erzeugen.

Iserlohn hinkt hier gewaltig hinterher, darüber kann die Werbeschlacht der Stadtwerke nicht hinwegtäuschen. Die politischen Voraussetzungen für eine echte Energiewende müssen in Stadt- und Aufsichtsrat größtenteils erst noch geschaffen werden.

### Dafür ist es höchste Zeit!

#### FriedensPlenum Iserlohn

#### Quellen:

[www.oekonews.at](http://www.oekonews.at), [www.euro-solar.de](http://www.euro-solar.de), [www.greengecco.de](http://www.greengecco.de), [www.kein-castor-nach-ahaus.de](http://www.kein-castor-nach-ahaus.de), [www.bi-ahaus.de](http://www.bi-ahaus.de), [www.duisburg-atomfrei.de](http://www.duisburg-atomfrei.de), [www.aku-gronau.de](http://www.aku-gronau.de), [www.reaktorpleite.de](http://www.reaktorpleite.de)

## Fragen an Rüdiger Hiltawsky - Arbeitskreis Energiewende jetzt und hier

**FriedensPlenum:** Seit wann gibt es den Arbeitskreis Energiewende und was waren die Motive für die Gründung?

**Hiltawsky:** Den Ak Energiewende jetzt und hier gibt es seit 1997. Motive waren Informationen von Greenpeace über den Klimawandel durch die Verbrennung von Kohle und Öl. Ein weiteres Motiv war ein Vortrag von Herrmann Scheer, dem viel zu früh verstorbenen Begründer von Eurosolar, in Neuenrade, wo Bürger ihr erstes Bürgerwindrad planten. Ein Förderprogramm der Stadtwerke und des Landes NRW motivierten meinen Sohn Stefan und mich, uns 1996 eine 2,25 kWp Sonnenstromanlage auf unser Hausdach zu bauen. Zuletzt waren es Bodo Mebes und Horst Piltz von der Volkshochschule, die uns ermuntert haben. Stefan war damals der jüngste Dozent der VHS.

Jetzt und hier wollen wir mit Informationen und Hilfen die Leute zur Energiewende bewegen.

**FriedensPlenum:** Wann wurden welche konkreten Projekte begonnen und seit wann tragen diese Anlagen zur Versorgung mit regenerativem Strom bei bzw. sparen den Einsatz fossiler oder atomarer Energie?

**Hiltawsky:** Unsere Anlage liefert seit 1996 bis heute ohne Störungen mehr als 2/3 unseres Stroms.

Weitere Projekte: Bau einer 1,1 kWp Sonnenstromanlage mit Schülern/innen auf dem Dach des MGI schon 1996, Bau von zwei 1,1 kWp-Sonnenstromanlagen auf dem Ökohaus des BBZ, Informations-

veranstaltungen vielfältiger Art zur Solarenergienutzung für Strom und Wärme, Förderprogramme, wodurch viele Anlagen angestoßen wurden, Initiative zur Kostendeckenden Vergütung von Solarstrom, was dann 2000 zum EEG wurde. 1998 Mitarbeit bei der Agenda 21 und Modellregion Märkischer Kreis, Energiepfad an der Lenneroute und ab 2005 die Bürger-sonnenstromanlagen u.a. auf der Dechenhöhle, Friedenskirche, Berufskolleg, die dort mehr als die Hälfte des dort benötigten Stroms CO<sub>2</sub> frei produzieren.usw. an denen ca. 70 Leute beteiligt sind, 2009 das große Energiewendespektakel in Barendorf, die Studie Iserlohn ist erneuerbar, zu 100 %.

**FriedensPlenum:** Welche Erfahrungen haben sie mit Kooperationspartnern in Iserlohn in der Vergangenheit gemacht?

**Hiltawsky:** Der Arbeitskreis arbeitet mit anderen Initiativen, Firmen, Schulen, Vereinen in Iserlohn und der Region gerne zusammen. Sehr gut sind die Erfahrungen mit dem Umweltausschuss des Ev. Kirchenkreises, dem Stadtmuseum, z.B. beim Energiewendespektakel und dem Berufskolleg des Märkischen Kreises. Ideen und Vorschläge geben wir an die Stadtwerke, Stadtverwaltung und Politik weiter. Eine echte Kooperation ist bisher daraus nicht entstanden.

**FriedensPlenum:** Seit einiger Zeit arbeitet der Arbeitskreis Energiewende an einem Konzept zur kompletten Versorgung von Iserlohn aus erneuerbaren Energiequel-

len. Bis zu welchem Zeitpunkt halten Sie die Erreichung dieses Zieles für möglich?

**Hiltawsky:** Es gibt mittlerweile eine Reihe von Studien, die meist von 2050 ausgehen, aber 2030 ist durchaus möglich und auch nötig. Denn der Klimarat IPCC der UNO hat ermittelt, dass pro Person nur noch 2 t CO<sub>2</sub> jedes Jahr produziert werden dürfen, wenn wir das Klima im Zaum halten wollen. Die sind schon für die Ernährung nötig. Dann ist der Umstieg auf 100 % erneuerbare Energien zwingend erforderlich, und das möglichst schnell. Atomenergie ist keine Alternative und auch nicht CO<sub>2</sub>-frei.

**FriedensPlenum:** Welche Bereiche beziehen Sie in Ihre Berechnung mit ein und welche Einsparungen sind erforderlich?

**Hiltawsky:** Alle Bereiche, nicht nur Strom sondern auch Wärme und Verkehr, Einsparungen von 25 % bei Strom und Verkehr, 40 % bei der Wärme sind machbar.

**FriedensPlenum:** Welche neuen Anlagen für die Stromproduktion müssten installiert werden und geht das alles auf dem Gebiet der Stadt Iserlohn?

**Hiltawsky:** 16 Windkraftanlagen, ca. 1500 Sonnenstromanlagen, 6 Biogas-, 6 Biomasse- 2 Geothermieanlagen.

Das geht alles auf dem Stadtgebiet von Iserlohn.

Dazu kommt der Strom aus der Müllverbrennung, der zwar nicht nur regenerativ ist aber sowieso da ist.

**FriedensPlenum:** Wie kann die Wärmeversorgung optimiert werden?

## Iserlohn 100% regenerativ

# Energiewende

**Hiltawsky:** Zunächst die Einsparung durch Wärmedämmung, Optimierung der Regelung, Umstieg auf Biomasse, Holz statt Öl und Gas, Kraft-Wärme- Kopplung (die Heizung erzeugt auch Strom im Winter), Nutzung der Sonnenwärme und vor allem Nahwärmesysteme, wodurch die Abwärme der Biomasse- und Geothermiekraftwerke genutzt wird. Die Bauleitplanung muss die Voraussetzungen für eine optimale Sonnenenergienutzung garantieren.

(Das Wohngebiet Dahlbreite ist in dieser Hinsicht eine energetische Katastrophe. Hier sind die Hälfte der Dächer nicht mal nach Süden ausgerichtet)

**FriedensPlenum:** Warum ist die Versorgung mit Kraftstoff auf dem heutigen Niveau völlig unrealistisch und eine Verkehrswende dringend geboten?

**Hiltawsky:** Bei dem heutigen Niveau ist ein Umstieg auf Biokraftstoffe aus dem Iserlohner Stadtgebiet völlig unmöglich und auch nicht wünschenswert. Nutzung des Fahrrads und des öffentlichen Nahverkehrs zu vernünftigen Preisen und das Elektrofahrzeug sind dort die Lösung. Stromspitzen von Wind- und Solarstrom sind da eine Chance.

**FriedensPlenum:** Ist dieser Umstieg auf 100% regenerativ überhaupt finanzierbar?

**Hiltawsky:** Das sieht erst alles gewaltig teuer aus. Ich rechne mit Investitionskosten von ca. 513 Mio Euro, Umbau der Heizungen und Energiesparmaßnahmen und Speicher eingerechnet, in 19 Jahren.

Das ist etwa der Kostenrahmen für das immer wieder geforderte (und überflüssige) Stück Autobahn von Iserlohn nach Neheim. Nur mit dem Unterschied, dass nicht der Steuerzahler jedes Jahr 25 Mio. EUR allein für die Zinsen bezahlt, sondern selbst in die Stromproduktion investieren kann. Für jeden Iserlohner sind das pro Jahr ca. 270 Euro, und er profitiert noch davon, kann Gewinne wieder neu anlegen. Kredite wären möglich, aber nicht nötig.

Interessant ist natürlich, was dann der Strom kostet. Eine Überschlagsrechnung und Mittelung über die verschiedenen Erzeugungsanlagen ergibt netto, ohne Mehrwertsteuer, einen Herstellungspreis von 11,5 ct/kWh im Jahr 2020. Das sind 5 ct mehr als was heute der Atom- und Kohlestrom (angeblich) kosten. Dann wäre aber keine EEG-Umlage von heute 3,5 ct/kWh erforderlich. Wenn man den Strompreis von sonstigen Belastungen wie Rente, Schwimmbäder und Eissport entlasten würde, wäre der Strom nicht teurer als heute. Und nach 2020, wenn die Anlagen nach und nach (steuerlich) abgeschrieben sind, kann der Strompreis bis 2030 auf ca. 6 ct/kWh fallen. Bei der Wärme sieht es noch besser aus. Die Abwärme ist sehr kostengünstig und die Sonne schreibt keine Rechnung. Besonders attraktiv ist, dass die Wertschöpfung in der Region liegt. Dem Stromverbraucher gehören auch die Kraftwerke, die Stadtwerke sind nur noch die Netzbetreiber, Schalt- und Abrechnungszentrale. In den Aufsichtsrat gehören dann Bürger, die von Energie etwas verstehen.

**FriedensPlenum:** Welche Erwartungen haben Sie an lokale Kooperationspartner wie z.B. die Stadtwerke, die Sparkasse und die Lokalpolitik zur Umsetzung des ehrgeizigen Projektes?

**Hiltawsky:** Nach langer Flaute, 12 wichtige Jahre im Kampf mit dem Klimawandel hat man verschenkt, habe ich den Eindruck, dass bei den Stadtwerken ein frischer Wind für die Energiewende weht. Skepsis ist noch angebracht, vor allem was den Aufsichtsrat, d.h. die Politik betrifft. Mit der Neuaufstellung des Vorrangflächenkonzepts für Windkraftanlagen (und am besten auch die Umwidmung der Roten Halde in Letmathe, des Schießplatzes in Landhausen oder dem Golfplatzes in Flächen für Sonnenstromanlagen) kann die Politik zeigen, dass sie es ernst meint mit dem Klimaschutz und nicht nur in Sonntagsreden immer wieder alles schöneredet wird. Dazu gehört auch ein wirkliches Bündnis für den Klimaschutz, ein Arbeitskreis, der mit entsprechendem unabhängigem Personal, Büro und einem finanziellen Rahmen ausgestattet wird. Mit dem Agendabüro hatten wir da schon einmal einen guten Ansatz.

Die Sparkasse wird immer da sein, wo es Geld zu verdienen gibt und das wird sie. Sie könnte aber selbst mit ihren Immobilien mit gutem Vorbild voran gehen. Das gilt auch für andere Kreditinstitute

**FriedensPlenum:** Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg bei der Umsetzung Ihrer Vorstellungen.

## Waldstadt Iserlohn - Aber wo ist der Wald?

**Überall wo ich hinsehe wenn ich durch den Iserlohner Wald gehe, stehen sie in Reih und Glied, sorgsam nebeneinandergepflanzt. Der Begriff „Forststadt“ Iserlohn erscheint mir treffender für die vielen Parzellen von in Monokultur gepflanzten Fichten und Buchen. Die Bäume sind alle gleich alt und Naturverjüngung ist selten. Doch zwischen diesen unnatürlich angeordneten Bäumen finde ich sehr wenige kleine Areale in denen Naturverjüngung und Mischwald vorkommt. Eine Wohltat für meine Sinne. Solch ein Kleinod hat sofort eine ganz andere Ausstrahlung. Hier spüre ich noch einen Hauch von dem was einen Wald ausmacht.**

Für viele ist er nur eine Ansammlung von Bäumen die man ernten und zu Möbeln, Baustoff, Kaminholz, Papier oder Biomasse verarbeiten kann. Aber Bäume sind doch so viel mehr! Ein natürlicher Wald ist Lebensraum und Ökosystem, Sauerstofflieferant, CO<sub>2</sub>-Speicher und ein wichtiger Erholungsort für den Menschen. Naturnahe Wälder sind die Grundlage für das Vorkommen von über 30.000 Arten. Das entspricht 90 Prozent unserer heimischen Tiere, Pflanzen, Pilze und Mikroorganismen.

### Forstwirtschaft auf dem Holzweg

In Deutschland geht es in erster Linie um die Nutzung statt um den Schutz des Waldes - so auch im Sauerland. Zwar wurden einige Schutzgebiete nach der europäischen Flora

Fauna Habitat (FFH)-Richtlinie eingerichtet. Diese hat eigentlich die Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen zum Ziel. Doch selbst im FFH- und Vogelschutzgebiet Sundern wurden Horst- und Höhlenbäume von Vogelarten gefällt, die vom Aussterben bedroht sind. Im Sommertalwald bei Meersburg fand ein Kahlschlag statt und die Liste solcher Frevel ist lang. Sie sind dokumentiert im „BUND-Schwarzbuch Wald – Deutschlands Forstwirtschaft auf dem Holzweg“ (gibt es zum download auf [www.bund.net](http://www.bund.net)).

In Iserlohn gibt es keine unter Schutz gestellte zusammenhängenden Waldgebiete. Aber wenigstens finde ich hier in Iserlohn einige Naturschutzgebiete, in denen sich Reste naturnaher Buchenwälder finden (z.B. im Bereich einiger Fels-hänge in der Grüne).

### Wo sind die Buchenwälder?

Alte Buchenwälder, in denen sich die Vielfalt in Ruhe entwickeln konnte, sind für den Erhalt der Artenvielfalt unersetzlich. In Deutschland gibt es sie jedoch fast gar nicht mehr. Durch Waldrodungen und Waldumwandlung sind sie nur noch auf fünf Prozent der Fläche erhalten geblieben. Altbestände von über 160 Jahren mit Stämmen über 80 cm Durchmesser kommen sogar nur noch auf 0,2 Prozent der Fläche vor. Naturnahe Buchenwälder sind heute vor allem auf schlecht zugänglichen, abgelegenen Standorten zu finden. Dabei erstreckt sich das

natürliche Verbreitungsgebiet der Buche in Deutschland vom Norddeutschen Tiefland über die Mittelgebirge bis in höhere Lagen von Harz, Erzgebirge, Schwarzwald und zum Alpenrand. Die Buche prägte in Europa riesige Flächen an Urwald. Heute denken beim Begriff Urwald alle sofort an den Regenwald. Dabei gibt es ihn auch noch in Deutschland, die Fläche an Urwald dümpelt hierzulande aber nur noch im Promillebereich.

Die Politik hat Buchenwälder als nationales und Weltnaturerbe erkannt. Doch in der Umsetzung sind sie sehr zögerlich! Buchenwälder zählen zu den am meisten bedrohten Lebensräumen unseres Kontinents. Die Politik muss daraus Konsequenzen ziehen und die Buchenwälder und große zusammenhängende Waldgebiete etwa als Nationalpark besser schützen, fordert der BUND.

### Kurzumtriebsplantage

Was ist das denn nun wieder, fragst Du? Im Zuge der Biomasseproduktion zur Energiegewinnung sind vermehrt Kurzumtriebsplantagen, kurz KUP, im Gespräch. Dabei handelt es sich um das Anpflanzen schnell wachsender Bäume und Sträucher. Aus ihnen sollen innerhalb kürzester Zeit große Mengen an Holzbiomasse gewonnen werden. Besonders geeignet hierfür sind Pappeln, Weiden und Robinien, da sie vor allem im Jugendstadium zu hoher Wachstumsleistung neigen. Die Energiegewinnung durch nachwachsende Rohstoffe wie Gehölze, Raps und Mais gilt als CO<sub>2</sub>- bzw. klimaneu-

# Wald

tral. Gegenüber anderen Energiepflanzen benötigen Kurzumtriebsplantagen relativ geringen Energieinput. Bisher sind solche Plantagen in Deutschland außer zu Versuchszwecken noch nicht weit verbreitet. Allerdings planen einige Energieunternehmen den großflächigen Anbau. Bei dieser Vorstellung graut es mir. Bei der Profitgier dieser Unternehmen ist denen jedes Mittel recht um Kapital zu schlagen und dann gibt's noch mehr Baumplantagen in Monokultur die noch schneller wachsen und geerntet werden wie die Fichte. Wenigstens ist der Ausverkauf von Staatswald an ausländische Investoren gestoppt.

Das mit Holz ein CO<sub>2</sub> neutrales Heizen möglich sei, ist ebenso ein Trugschluss. Denn im Boden eines natürlich gewachsenen, ungenutzten und intakten Waldes, in dem die abgestorbenen Bäume verrotten können, ist mehr CO<sub>2</sub> gespeichert wie in den lebenden Bäumen. Die CO<sub>2</sub> Bilanz genutzter Wälder ist dagegen eher schlecht, da die Bäume erst gar nicht zu Humus werden und CO<sub>2</sub> speichern können.

## **Waldsterben - schon vergessen?**

Die Umbenennung des *Waldschadensberichts* in *Waldzustandsberichts* hat die Lage des Waldes nicht verbessert: Der Zustand der Baumkronen hat sich bei den Hauptbaumarten verschlechtert. Der Anteil der gesunden Bäume hat insgesamt stark abgenommen, der Anteil der deutlich geschädigten

Bäume ist leicht gestiegen. Am schwersten getroffen hat es die Eiche, während bei den Buchen wenigstens der Anteil der deutlich geschädigten Bäume zurückgeht und der Anteil der gesunden Bäume leicht gestiegen ist. Bei der Kiefer ist der Gesundheitszustand des vergangenen Jahres ungefähr gleich geblieben, bei der Fichte sind die deutlichen Schäden wieder gestiegen, so der Bericht aus dem Jahr 2010. Die Waldbäume werden häufig von verschiedenen Schädlingen befallen. Die Schäden durch den Borkenkäfer waren in diesem Jahr als gering einzustufen. Massenvermehrungen sind ausgeblieben. Der verstärkt aufgetretene Mehlaubfall stellte 2010 eine erhebliche Belastung besonders für die Eichen dar. Die landesweite Kalamität durch Frostspanner und Eichenwickler wird laut diesem Bericht wohl erst 2011 ihren Höhepunkt erreichen, um dann 2012 wieder abzubauen.

Mit dem Befall von Eichen durch Prachtkäfer als Sekundärschädling ist zu rechnen.

Das Waldsterben ist bisher noch nicht ausreichend erforscht. Der Zustand der Bäume wurde bisher immer nur vom Kronenzustand, Befall von Borkenkäfer und pathogener Pilze beurteilt.

Die Bodenversauerung ist ein wichtiges Indiz für den Gesundheitszustand der Bäume. Gegen die Versauerung der Böden wird gekalkt, der Zustand der Bäume wird dadurch jedoch nur künstlich „verbessert“. Die Kalkung hat allerhand

negative Nebenwirkungen. Sie baut, selbst in tieferen Bodenschichten, Humus ab, was einen trockeneren Boden zur Folge hat, denn Humus ist ein wichtiger Wasserspeicher. Ebenso speichert Humus CO<sub>2</sub>. Durch diesen Humusabbau gasen also automatisch auch mehr CO<sub>2</sub>-Mengen aus.

## **Folgen des Klimawandels**

Mit dem Klimawandel sind die heimischen Ökosysteme zudem neuen Stressfaktoren ausgesetzt.

Bis 2100 wird ein Temperaturanstieg um ca. 3 Grad erwartet, dazu mehr Winterniederschlag und weniger Sommerniederschlag. Das bedeutet, dass für die Fichte, die sich erst ab einer Höhe von 750 m üNN, wohl fühlt, diese Baumgrenze weiter steigen wird. Das hat wiederum zur Folge, dass dieser Baum für die Mittelgebirge nicht mehr in Frage kommt. Bei uns im Sauerland hatte sie es ohnehin schon immer schwer, da hier weite Gebiete deutlich unter dieser Höhenmarke liegen.

Die Vegetationszeit der Bäume hat sich jetzt schon verlängert. EPS (Eichenprozessionsspinner) und andere Tierarten wandern, durch die Erwärmung, aus dem Süden ein. Der EPS geht aus den Wäldern auch in die Wohngebiete und verursacht dort Gesundheitsschäden beim Mensch.

Der Borkenkäfer verbreitet sich überwiegend durch trockenes Klima. Regnet es zu viel, dann gibt es durch ihn nicht so große Schä-



## Denkanstoß für die „Waldstadt“ Iserlohn

Es ist möglich, mindestens 5 % der Iserlohner Waldfläche komplett aus der Forstbewirtschaftung zu nehmen und sich selbst zu überlassen. Dadurch würde über einen langen Zeitraum wieder ein Urwald entstehen. Nur einige Fußwege könnten für Wanderer freigehalten werden. Es wären die schönsten Waldwanderwege der Stadt und mit den heutigen Forststrassen gar nicht zu vergleichen. Der Begriff „Waldstadt“ würde so wieder mit Leben gefüllt.

**FriedensPlenum**

den. Das bedeutet, dass bei den Prognosen für den Klimawandel in unserer Region, der Borkenkäfer sich nicht so stark vermehrt. Dagegen ist mit vermehrtem Pilzbefall zu rechnen.

### **Bundeswaldgesetz überarbeiten!**

Das momentane Bundeswaldgesetz stammt aus dem Jahr 1975 und muss dringend überarbeitet werden. Die rot-grüne Regierung und auch die Große Koalition hatten sich eine Modernisierung vorgenommen. Aber beide Regierungen brachten nur Entwürfe und Diskussionen zustande. Das bestehende Gesetz enthält weder konkrete Maßnahmen für eine ökologisch nachhaltige Waldwirtschaft noch zeitgemäße Regelungen zum Schutz des Waldes. Der fortschreitende Klimawandel, der Artenschwund und die wachsende Nachfrage nach Holz zur Energiegewinnung sind Probleme, auf die gesetzlich verankerte Antworten gefunden werden müssen. Deswegen müssen strukturreiche und multifunktionale Mischwälder, in denen Kahlhiebe verboten sind und die biologische Artenvielfalt erhalten wird, geschaffen werden. Das Vorkommen von überwiegend einheimischen Baumarten ist unbedingt zu gewährleisten. Die natürliche Waldverjüngung durch Sukzession ist wichtiger Bestandteil der Waldentwicklung und muss Eingang in ein modernes Waldgesetz finden. 5 Prozent der Waldfläche sollen vor den Eingriffen des Menschen geschützt und aus der Nutzung genommen werden. Auch

Arten-, Boden- oder Wasserschutz müssen einen höheren Stellenwert erhalten. Anstelle z.B. mit Waldbodenkalkungen an den Symptomen herumzudoktern um die Versauerung der Böden künstlich aufzuhalten, müssten standortgerechte Waldgesellschaften und naturnahe Waldwirtschaft oberstes Prinzip sein und der Schadstoffeintrag dauerhaft reduziert werden. Neben dem Übermaß an Fichtenkulturen und der Bodenschädigung durch zunehmenden Maschineneinsatz im Wald sind die zu hohen Stickstoff- und Ammoniaketräge aus Intensiv-Landwirtschaft, Verkehr und Industrie ein Haupthemmnis für ökologisch stabile Waldgesellschaften.

Der BUND fordert daher eine naturschutzkonforme Waldnutzung gemäß den Richtlinien des Forest Stewardship Council (FSC) und deren Übernahme in das Waldrecht. Dies bedeutet für Nordrhein Westfalen vor allem: Wesentlich konsequenterer Schutz vorhandener Buchenbestände und die langfristige Entwicklung von natürlich aufgebauten Buchenwäldern.

### **Was kannst Du tun?**

Wenn wir uns also z.B. eine neue Wohnungseinrichtung zulegen wollen, sollten wir überdenken, ob es nicht auch passende gebrauchte Möbel gibt. Es gibt auch Möbel von denen das Holz nach FSC-Richtlinien angebaut wurde. Auch Papier nach FSC-Standard ist auf dem Markt.

Wir sollten grundsätzlich ein-

mal unser Konsumverhalten überdenken und z.B. nicht jeden Trend mitmachen. Denn jedes Produkt, welches wir kaufen, wurde aus Rohstoffen gewonnen und hinterlässt durch dessen Herstellung Müll, CO2 und andere Luft- und Bodenschadstoffe. Dabei werden auch immer wieder ganze Landstriche verwüstet und Ökosysteme vernichtet. Denkt daran: Es ist der Wald, der unser aller Leben hier auf der Erde sichert.

### **Birgit**

u.a. Mitglied im BUND Landesarbeitskreis Wald, Stadt- und Straßenbäume

### **Quellen:**

BUND – Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland  
Waldzustandsbericht 2010: Landesbetrieb Wald und Holz NRW  
Wikipedia

Wald



21. FRIEDENSFESTIVAL 2011

**aufRECHT e.V.**

jetzt mit neuem Rechtsbeistand

Zum Ablauf der ersten Amtszeit wählte die Mitgliederversammlung des unabhängigen Iserlohrner Erwerbslosen-Vereins aufRECHT e.V. einen neuen Vorstand. Die Gründungsmitglieder Norbert Haack und Rechtsanwalt Ralf Karnath übergaben nach erfolgreicher Startphase ihre Ämter an Norbert Höhne (Kals 1. Vorsitzender und Ulrich Wockelmann wurden die Finanzen anvertraut. Als neuer Justiziar und für den Übergang 2. Vorsitzender des Vereins konnte der Kalthofer Rechtsanwalt Lars Schulte- Braucker gewonnen werden.

Wichtige Schwerpunkte seiner Arbeit sieht der Verein darin, die Rechte der Betroffenen durch Beratung und Behördenbegleitung zu stärken, Bescheide der Behörden auf ihre Rechtmäßigkeit zu überprüfen und bei der rechtlichen Einschätzung der Erfolgsaussichten von Widersprüchen und Klagen behilflich zu sein.

Der Verein kritisiert unter anderem, dass Behörden und Medien ihre Informations- und Aufklärungspflichten nur unzureichend wahrnehmen. In der verzerrten Darstellung der Änderungen im SGB II wurden alle Verschlechterungen für die Betroffenen ausgeblendet, mögliche Rechtsansprüche hingegen nicht mitgeteilt. Dadurch entstehen den Betroffenen oft erhebliche finanzielle Nachteile. So können auf Antrag beispielsweise Nachzahlungen für Bildung und Teilhabe, sowie der Mehraufwand für Warmwasserkosten nur noch bis Ende April geltend gemacht werden.

Der Verein bietet seine unentgeltliche Beratung dienstags und donnerstags im Sozialzentrum Lichtblick, Am Bilstein 10-12, 58636 Iserlohn von 16:00-18:00 Uhr und nach Vereinbarung an. Terminabsprachen unter Tel. 02371-9729860 oder aufrechtev@gmx.de

# Hartz IV

## Und dann kam alles noch schlimmer

6,7 Millionen Menschen sind derzeit auf Hartz IV oder Grundsicherung angewiesen.

„Am 09.02.2010 urteilte das Bundesverfassungsgericht, dass die Hartz-IV-Regelsätze verfassungswidrig sind und dass das Grundrecht auf ein soziokulturelles Existenzminimum für Hilfebedürftige dem Grunde nach unverfügbar ist. Dieses Urteil ging zurück auf eine Klage von Thomas Kallay. - Nur wenige Tage nach dem Urteil drohte das zuständige Jobcenter Frau Kallay unter windigen Vorwänden eine 100-prozentige Sanktion an, den kompletten Entzug der Hartz-IV-Leistung.“ \*

Anstatt den höchstrichterlichen Auftrag richtig umzusetzen, hat die Regierung u.a. den Sanktionsparagrafen weiter verschärft.

Jeden Monat sind im Durchschnitt 12.000 Menschen vom kompletten Entzug der Hartz-IV-Leistungen betroffen.

Im Jahr 2010 haben die Jobcenter so viele Strafen gegen Hartz-IV-Empfänger verhängt wie nie zuvor. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit (BA) gab es im vergangenen Jahr 828.708 Sanktionen. Das waren etwa 14 Prozent mehr als 2009. Aber 37 % aller Widersprüche gegen Sanktionen waren erfolgreich. Noch immer nehmen nur sehr wenige die Möglichkeiten von Widerspruch und Klage wahr.

Auch die Problematik der 1-€-Jobs hat massiv zugenommen. Während der Bundesrechnungshof im Jahr 2005 feststellte, dass bei fast 25% der damals geprüften Arbeitsgelegenheiten keine Förderungsvoraussetzungen vorlagen, so waren im Jahresbericht 2010 bereits 62% der AGHs unzulässig.

1,4-1,8 Millionen Arbeitnehmer im Niedriglohnbereich sind auf aufstotternde Leistungen der Jobcenter angewiesen.

Das Bildungspaket erfüllt die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts hinsichtlich der Transparenz und Bedarfsermittlung wahrscheinlich wieder nicht. Und für die Neuberechnung des Regelsatzes wurden statt der untersten 20% der Einkommen diesmal die untersten 15% der Einkommen zur Berechnung herangezogen. So wurde der „Bedarf“ kleingerechnet.

Durch die Verkürzung der Fristen für Überprüfungsanträge und die Anhebung des Beschwerdewertes auf 750,00 € wurden die Rechte der Leistungsberechtigten empfindlich eingeschränkt.

Die Ärmsten haben keine Lobby, wir setzen uns aber für die Belange der sozial Benachteiligten ein und bieten folgende Beratungsmöglichkeiten an...

### aufRECHT e.V.

im Sozialzentrum Lichtblick  
Am Bilstein 10-12  
58636 Iserlohn  
Tel. 02371-9729860  
aufrechtev(at)gmx.de

\*<http://www.katja-kipping.de/article/428.weg-mit-den-sanktionen-im-sgb-ii-und-xii.html>  
Rede von Katja Kipping am 24. März 2011 vor dem Deutschen Bundestag

## Mahnmalveranstaltung

Traditionell gedenken wir am  
Vorabend des *Friedensfestivals* der  
Opfer des nationalsozialistischen  
Terrorregimes

### Gedenkstunde

am Donnerstag 30. Juni  
um 18 Uhr

Am Poth, gegenüber dem Bahnhof

Mit einer Rede von  
Gerd Nowak  
und Liedern gegen Faschismus  
gespielt von  
Rüdiger Drallmeyer



Gedenken und Erinnern

Anzeige

# Nolte

### Veranstaltungsankündigung

#### Wortzeit

Gottesdienst mit Gästen  
Sonntag 03. Juli 2011  
um 11:00 Uhr  
Bauernkirche  
auf dem Festgelände

#### Thema:

#### Restrisiko

Studienleiter Dr. Peter Markus,  
Villigst  
Hartmut Tripp, Saxophon und  
Klaus Samusch, Kontrabass

# 21. FRIEDENSFEST *ival*

**17.<sup>45</sup>** Eröffnungsgag mit Freibier

**18.<sup>00</sup>** *Cold Revenge*

**Freitag**

1. Juli 2011

**19.<sup>15</sup>** *Rusty Swords*

**20.<sup>45</sup>** Redebeitrag FriedensPlenum

**21.<sup>00</sup>** *Daisy und die Frittenbude*

**22.<sup>40</sup>** *Rafiki*

**15.<sup>00</sup>**

+

**18.<sup>15</sup>**

Kasperletheater "Hände Hoch"

**Samstag**

2. Juli 2011

**15.<sup>30</sup>** *Snowblind*

**17.<sup>00</sup>** *No Savvy*

**17.<sup>00</sup> No Savvy**

**18.<sup>30</sup> AK Energiewende Rüdiger Hiltawsky**

**18.<sup>40</sup> Revolution**

**20.<sup>20</sup> Plenum Spezial**

**20.<sup>30</sup> Bandista (Türkei)**

**22.<sup>30</sup> Skalinka**

**15.<sup>30</sup> Susunaga**

**16.<sup>00</sup> Werkschor Auerweg**

**17.<sup>00</sup> Rüdiger Drallmeyer**

**17.<sup>20</sup> The Hoppenstedts**

**18.<sup>50</sup> Plenum Spezial**

**19.<sup>00</sup> Cressy Jaw**

**20.<sup>40</sup> Baby Universal**

**Sonntag**

**3. Juli 2011**

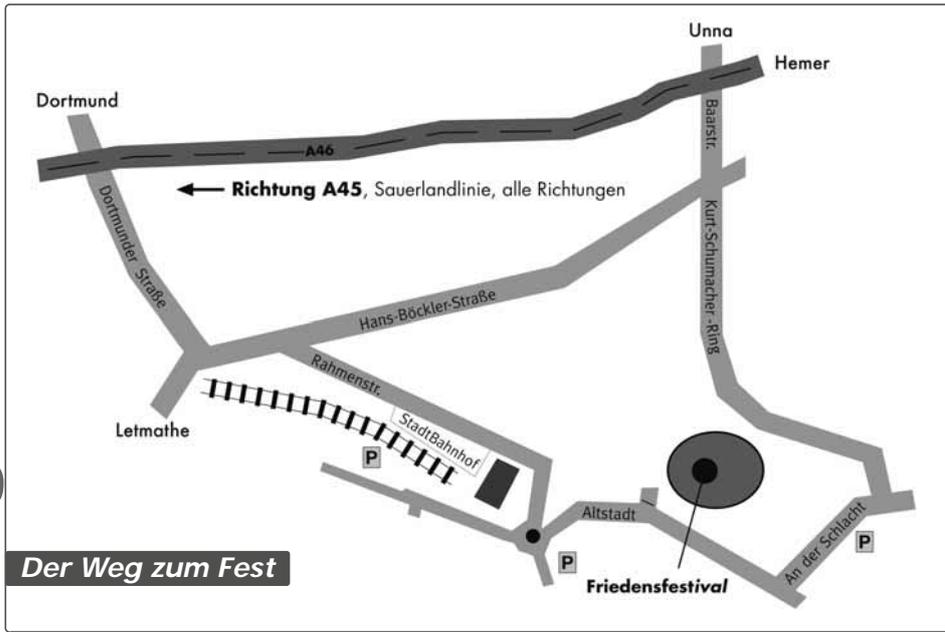
## Lieber ohne Auto - der Weg zum Fest

# Wegbeschreibung

Nur ganz mutige oder rücksichtslose Zeitgenossen wagen sich an diesem Wochenende mit dem Auto in die

Du am Sonntagnachmittag Gefahr, vor dem Schützenumzug stecken zu bleiben. Trotzdem sei der Form halber da-

umweltfreundlich, kaum Probleme mit Alkoholkontrollen).



2. Anfahrt mit dem Bus bis "Schützenhof" oder "Bahnhof" (es fahren Sonderbusse bis tief in die Nacht).

3. Anfahrt mit dem Zug. Vom Iserlohner Bahnhof sind es zu Fuß gerade mal drei Minuten bis zum Festgelände.

4. Parkplatzsuche außerhalb der Innenstadt. Wir empfehlen die Abfahrt Seilersee, dann den

Iserlohner Altstadt. Da zeitgleich nebenan noch eine größere Veranstaltung stattfindet, ist die Chance, hier einen Parkplatz zu finden, praktisch gleich Null. Außerdem läuft

rauf hingewiesen, dass es neuerdings hinter dem Bahnhof einen großen Parkplatz für die Blechkarossen gibt. Wer sich den Stress sparen will, kann zwischen vier verschiedenen Alternativen wählen:

Schildern zum Schulzentrum Hemberg folgen. Du erblickst schon bald einen großen Parkplatz auf der linken Straßenseite, von dem Dich Sonderbusse bis zum Fest (und zurück!) bringen.

1. Du kannst den Weg zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen (besonders

Falls noch Zweifel bestehen, schau auf den Plan.

**Kostümverleih**

**BOUTIQUE  
MODE ALLERLEI**  
Am Bilstein 15  
58636 Iserlohn  
Fon 02371 - 23141

Di, Mi, Do, Fr.  
10 - 13 Uhr  
15 - 18.30 Uhr

Sa. 10 - 13 Uhr

Do. nach Termin  
18.30 - 20.00 Uhr

Montag geschlossen

[www.kostuemverleih-iserlohn.de](http://www.kostuemverleih-iserlohn.de)

Anzeigen

**ABEND rot**

Bar & Café  
Kurt-Schumacher-Ring 16

21. FRIEDENSFESTival 2011

## Hallo liebe Kinder!

**Auch in diesem Jahr haben wir wieder ein buntes Kinderprogramm für Euch erstellt.**

Den Auftakt macht am Samstag um 15 Uhr das Kasperletheater „Hände Hoch!“, d.h. Kasperl, Seppel, Gretel und Ihre Freunde laden Euch ein, ihr unterstützendes Publikum zu sein und gemeinsam mit ihnen neue Abenteuer zu erleben.

**Danach wird die Hüpfburg aufgebaut und ihr könnt nach Herzenslust hüpfen, springen und toben.**

Wie immer kannst Du Dich von uns phantasievoll schminken lassen und auch in unserem Bastelzelt ist jede Menge los.

**Samstag**

**15.00 und 18.15**

Schwelmer Kasperletheater  
**HÄNDE HOCH!**

Handpuppentheater für kleine und große Kinder.



Ausserirdische, Monster, Tiere, Korkschnitten, Kreisel Steintiere und Becherstelzen wollen von euch gebastelt werden. Wer mag, kann sich auch ein eigenes Musikinstrument basteln.

Gegen 18:15 Uhr wird das Kasperletheater noch eine weitere Vorstellung geben, sofern genügend Kinder kommen.

Habt Ihr Lust auf witzige und spannende Kasperlgeschichten?

Oder wollt Ihr lieber ein Märchen erleben?

Habt Ihr Lust auf witzige und spannende Kasperlgeschichten? Oder wollt Ihr lieber ein Märchen erleben?

Also, lasst euch das nicht entgehen und kommt ins Kinderland!! Das Kinderland öffnet Samstag und Sonntag um 15 Uhr seine Pforten für Euch. Kommt vorbei – lasst Euch das nicht entgehen.

Wir freuen uns auf euch!  
Euer Kinderlandteam

Das Puppentheater „Hände hoch!“, d.h. Kasperl, Seppel, Gretel und Ihre Freunde laden Euch ein, ihr unterstützendes Publikum zu sein und gemeinsam mit ihnen neue Abenteuer zu erleben.

In ihrer selbstgestalteten Puppenbühne mit liebevoll gemalten Kulissen beleben die Puppenspieler Alexandra und Andreas Kaim aus Selm das ursprüngliche Kasperlspiel wieder. Die kindgerechte, altersentsprechende Darbietung mit musikalischer Untermalung ist für die Puppenspieler so selbstverständlich wie ein umfangreiches Repertoire an Kasperlstücken und bekannten Märchen.

Kasperl und seine Freunde freuen sich, Eure Gäste zu sein!!!



Kinderland

## Kein Fracking im Sauerland und anderswo

# Gasbohrungen

Was sich in Jahr­millionen aus Überresten von Pflanzen und Kleinstlebewesen gebildet hat, wird - wenn es nach den Energiekonzernen geht - in wenigen Jahren verfeuert. Um noch mehr fossile Rohstoffe aus dem Boden zu holen, planen die Energie-Multis vermehrt unkonventionelle Erdgasvorkommen auszubeuten, obwohl es bis zum heutigen Tag noch keine gefahrlose Fördermethode gibt.

### Was bedeutet Fracking?

Im Unterschied zu konventionellen Gasvorkommen, wo das Gas im Porenraum leicht gefördert werden kann, muss bei unkonventionellen Vorkommen das gas­haltige Gestein zerrüttet werden. Die Methode dazu nennt sich Hydraulic Fracturing, kurz Fracking. Die unkonventionellen Gasvorkommen liegen tief unter der Erde in Schiefer- und anderen Gesteinsformationen und werden durch Fracking nach oben transportierbar. Fracking bedeutet, dass bei einer vertikalen Bohrung nach dem Erreichen gasführender Gesteinsschichten dort horizontal noch ein

Stück weitergebohrt wird. Nun werden dort Unmengen von Wasser vermischt mit Sand und einem Mix aus Tonnen giftiger Chemikalien hereingepumpt, um dadurch unterirdische Sprengungen des Gesteins vorzunehmen. Durch Aufbrechen entstehen Risse und so löst sich das Gas aus den kleinen Zwischenräumen und kommt nach oben. Ein Teil der giftigen Brühe bleibt im Boden. Diese kann zu einer Gefahr für das Grundwasser werden, wenn sie durch Risse oder nie auszuschließende Erdverschiebungen nach oben gelangt. Eine große Gefahr für Gesundheit von Mensch und Tier droht, da die Chemikalien zum Teil hochgiftig und krebserregend sind und in den Nahrungskreislauf gelangen können. Beim Fracking werden unter anderem BTEX-Chemikalien verwendet. Das sind Benzol, Toluol, Ethylbenzol und Xylol. Insbesondere in landwirtschaftlich geprägten Gegenden kann ein Austritt dieser Chemikalien verheerende Folgen haben.

### Bohrungen in NRW

In halb NRW planen ExxonMobil, Thyssengas und andere Konzerne die Suche nach im Schiefergestein enthaltenen Erdgasvorkommen. Aufgrund der Proteste von Anwohnern und Wasserwerken hat die Landesregierung NRW vorerst bis Ende 2011 ein Mora-

torium verabschiedet. Aber Entwarnung kann nicht gegeben werden: Das Moratorium bedeutet vermutlich kein endgültiges Aus für Fracking in NRW. Der Staat kassiert schließlich bei ertragreichen Bohrungen kräftig mit. Gelsenwasser-Chef Manfred Scholle spricht deutliche Worte: "Die Braunkohle hat durch die Tagebaue in NRW die Landschaft zerstört, der Steinkohlebergbau im Ruhrgebiet hat den Untergrund kaputt gemacht. Jetzt könnte durch die Fracking-Bohrungen noch unser Wasser gefährdet werden. Bei jeder anderen Bohrung, etwa auf Erdwärme, sind Wasserschutzgebiete und deren Einzugsbereiche tabu. Und ausgerechnet hier soll Fracking möglich werden?" Sein Fazit: "Stoppt den Wahnsinn!"

### Benzol im Blut

Im Landkreis Rotenburg wird Fracking von ExxonMobil angewendet. Dort ist eine Leitung undicht geworden. Daraufhin ist der Boden um diese Leitung untersucht worden und es wurden Quecksilber und das krebserregende Benzol im Boden festgestellt. Bei einem Teich in der Nähe des Erdgasfeldes Söhlingen sind 150 Karpfen gestorben und Bäume hatten Schäden. Bei einem Anwohner wurden im Auftrag des NDR-Magazins Markt erhöhte Benzol- und Quecksilberwerte im Blut gemessen. Viele Anwohner sehen darin im Gegensatz zu ExxonMobil einen Zusammenhang mit Fracking und haben nun Angst um ihre Gesundheit. ExxonMobil nannte die Vorfälle in Söhlingen/Rotenburg "harmlos", was Umweltschützer wiederum an

Anzeige



**Bio-Laden  
Haselnuss**  
Jutta Menz

Untergrüner Str. 81a  
58644 Iserlohn-Grüne  
Tel.: 0 23 74 - 75 00 92  
Fax: 0 23 74 - 75 00 94

Öffnungszeiten:  
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag  
9.30 - 13.00 15.00 - 18.30  
Samstag 9.30 - 13.00  
Mittwoch geschlossen



*Du kannst kein Geld trinken!*

ders sehen. Benzol kann Leukämie, Krebs, Beeinträchtigungen des Immunsystems und Blutbildveränderungen hervorrufen.

### **Vorbild USA?**

In den USA gibt es schon einige negative Erfahrungen mit Fracking. Dort wurde bereits Grund- und Trinkwasser verseucht und als Folge der Vermischung von Gas und Grundwasser gab es in Privathäusern feuerspeiende Wasserhähne, aus denen brennbares Methan entströmte. Des Weiteren müssen betroffene Anwohner den Preisverfall ihrer Grundstücke fürchten. Auch wird von erheblichen Umweltschäden berichtet, denn giftige und zum Teil radioaktive und mit Schwermetallen wie z. B. Quecksilber belastete Bohrschlämme wurden nicht fachgerecht entsorgt. Umweltbelastungen und Emissionen für die Anwohner entstehen aber auch durch Luftverschmutzung, Baustellenlärm und viele LKW-Fahrten. Weitere Gefahren sind undichte Bohrleitungen und Rohre z.B. durch Korrosion und zu hohem Bohrdruck, mögliche Erdbeben oder Erdabsenkungen ähnlich wie beim Bergbau und eine Versalzung des Grundwassers. Anwohner mussten Mineralwasser kaufen, statt wie all die Jahre vorher Wasser aus ihrem eigenen Brunnen zu schöpfen. In den USA haben beim Fracking Bohrlochabdichtungen durch grundwasserführende

Schichten dem hohen Druck nicht standgehalten und so sind krebserregende chemische Substanzen ins Grundwasser gekommen.

### **Gefahr für das Sauerland**

Wenn sowas wie in den USA auch hier passiert, dann sieht es für die Gesundheit im Sauerland für uns und die nachfolgenden Generationen nicht gut aus. Daher begnügen wir uns nicht mit einem zeitweiligen Moratorium, sondern befürworten einen sofortigen Stopp von Fracking und allen dazugehörigen Probebohrungen. Im nördlichen Märkischen Kreis hat die 100prozentige BASF-Tochter Wintershall seit August 2010 ihren Claim abgesteckt. Ihre Aufsuchungslizenz bedeutet ein exklusives Förderrecht in "ihrem" Gebiet, wozu neben anderen Regionen von NRW auch Teile des Sauerlands gehören. In den nächsten drei Jahren soll laut der Firma Wintershall im Sauerland, welches zum "Erlaubnisfeld Ruhr" gehört, zwar noch nicht gefracked werden, dafür wollen sie aber zur Vorbereitung auf das Fracking Probebohrungen bis ca. 200 Meter Tiefe durchführen. Bei Gasfunden wird es sicherlich nicht bei Probebohrungen bleiben. Kernbohrungen sollen laut Wintershall frühestens ab Sommer 2011 stattfinden. Die Konzerne haben sich in der Vergangenheit weder in Niedersachsen noch im Münsterland durch Transparenz ausgezeichnet. Und so wurden weder die zuständigen Behörden noch die Wasserwerke, die Umweltgruppen oder die Bürger ausreichend informiert. Das sieht das bestehende Bergrecht auch gar nicht vor. So ist beispielsweise auch

die genaue Zusammensetzung der zum Fracken verwendeten Chemikalien Geheimsache. Auch die Grundstückseigentümer müssen nach Bergrecht kein Einverständnis für die Bohrungen geben.

### **Protest ist angesagt!**

Während die Konzerne die Gefahren verharmlosen, haben schon Anwohner aus Kanada, USA, Frankreich, Südafrika und anderswo gegen die mögliche Vergiftung von Boden und Trinkwasser durch Fracking protestiert. Die US-Städte Pittsburgh in Pennsylvania und Buffalo im Bundesstaat New York haben Fracking verboten. In NRW und Niedersachsen haben sich bereits Bürgerinitiativen dazu gebildet, die für die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen eintreten. Statt Chemie ins Erdreich zu pumpen, sollte besser die Entwicklung und Verbreitung von alternativen Energien gestärkt werden. Die letzten Quellen endlicher fossiler Energie anzupapfen bedeutet darüber hinaus die fehlende Notwendigkeit sich schnell um alternative Energie zu kümmern und Jahrzehnte alles weiterlaufen zu lassen wie bisher. Es kann nicht sein, dass Boden und Wasser verseucht werden, nur damit die Multis dicken Profit machen. Protest ist angesagt! Dabei passt das Friedensfestmotto 2011 wie der Gasbohrer ins Gestein: X21 - Es gibt kein ruhiges Hinterland!

### **Mehr zu Fracking:**

<http://schwarze.katze.dk/doku/fracking.html>

**Schwarze Katze -**

<http://schwarze.katze.dk>

# Gasbohrungen

## Wir treffen uns jeden Dienstag a im Jugendzentrum Iserlohn, Karn

### Wer ist das Plenum?

# Selbstdarstellung

#### **Ein spontaner Einfall wird zur Tradition**

Die Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung in Ost und West – Iserlohn lud 1991 zu einer überparteilichen Plattform ein, um Aktionen gegen den Krieg im Irak zu koordinieren. Daraus entwickelte sich das FriedensPlenum. Zunächst wurde tonnenweise Material und Kleidung für die in die Berge getriebenen Kurden gesammelt und sortiert. Zu Ostern wurde wegen der negativen Berichterstattung über den Ostermarsch überlegt, wie eine Friedensaktion organisiert werden kann, die Spaß macht und viele Leute anspricht. Als Antwort wurde die Idee des Friedensfestivals entwickelt und umgesetzt. Schon von Anfang an mit dem Anspruch, eine Tradition zu begründen, was uns auch gelungen ist.

#### **Kontakt zu Flüchtlingen und Migranten**

Der Kontakt zu den in Iserlohn und Umgebung lebenden Flüchtlingen brachte uns zu einer intensiven Unterstützungsarbeit. Die unzu-

mutbaren Lebensverhältnisse in den Sammelunterkünften prangerten wir an. Der Alltag von in Iserlohn lebenden Flüchtlingen wurde durch unsere Kontakte und Unterstützungsleistungen verbessert. Die Versorgung mit Privatwohnungen konnten nach langem zähen Ringen durchgesetzt werden. Mit einigen Flüchtlingen und Migranten (gruppen) erreichten wir eine gute Zusammenarbeit. Einige sind längst Mitarbeiter/innen und Freund/innen geworden. Andere wurden trotz unserer Bemühungen, sie hier zu halten in eine ungewisse Zukunft abgeschoben.

#### **Basisdemokratie**

Beim FriedensPlenum werden Entscheidungen ohne Hierarchie getroffen. Das Konsensprinzip erfordert Geduld. Im Zweifelsfall wird so lange nach einem Kompromiss gesucht, bis alle Anwesenden ihn mittragen können. Was sich zunächst vielleicht mühselig anhört, ist die Basis dafür, dass im Plenum seit Jahren Menschen unterschiedlichen Glaubens und politischer Weltanschauung sehr konstruktiv miteinander arbeiten. Die im Plenum praktizierte Basisdemokratie bedeutet jedoch nicht nur mehr



Installation des Plenums zum „Tag der Bundeswehr“ bei der Landesgartenschau Hemer.

Anzeige

## Ihr Berater

Ihr Berater Pickler GbR  
Bremke 4 · 58638 Iserlohn  
Fon 02371-370410  
Fax 02371-370411  
Ihr.Berater@t-online.de

### Beratung und Dienstleistungen für Vereine und Unternehmen

- Organisation und Verwaltung
- Buchhaltung
- Personal- u. Mitgliederverwaltung
- Fortbildung
- Werbung-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

www.Ihr-Berater-Iserlohn.de

## Dienstag ab 20.00 Uhr Iserlohn, Karnacksweg 44.

Freiheit, sondern setzt vor allem Selbstdisziplin und Engagement voraus. Da die Verantwortung nicht auf andere abgeschoben werden kann, muss der Ideengeber bereit sein, im Zweifelsfall selbst aktiv zu werden. Je mehr Leute dazu Lust haben, desto mehr lässt sich politisch und kulturell in dieser Stadt gestalten. Dafür brauchen wir Deine Mitarbeit und Unterstützung!

### **Woran arbeiten wir zur Zeit?**

Wir machen deutlich mehr als das Friedensfestival vorzubereiten, auch wenn das schon eine Menge Arbeit mit sich bringt.

- Wir haben den Antikriegstag mit einer Aktion zu den toten Soldaten und Zivilisten in Afghanistan begangen und uns an der Aktion gegen die Militärschau auf der Landesgartenschau in Hemer beteiligt.

- Mit gut besuchten Anti-Atom-Ständen in der Iserlohner Fußgängerzone machten wir auf die Endlagerproblematik aufmerksam und warben für den Ausbau erneuerbarer Energien. Spontan protestierten wir gegen die Laufzeitverlängerung von AKWs, als Herr Röttgen, Herr Laschet und Herr Rüttgers zur Kür des Landesvorsitzenden der CDU in die Schauburg kamen. Bei der Vorbereitung und Durchführung der Demonstration zu 25 Jahren Tschernobyl waren wir beteiligt. Nach Fukushima regten wir die Montags-Mahnwachen in Iserlohn für die sofortige Abschaltung aller AKWs an. Einige von uns

### Dank Euch konnten wir bisher folgende Mittel vor allem für die Flüchtlingsarbeit erwirtschaften

1991:	600,00 Mark	2000:	5.151,15 Mark
1992:	1.600,00 Mark	2001:	7.097,67 Mark
1993:	4.100,00 Mark	2002:	5.121,40 Euro
1994:	kein Überschuss	2003:	1.594,15 Euro
1995:	kein Überschuss	2004:	kein Überschuss
1996:	2.200,00 Mark	2005:	4.849,09 Euro
1997:	2.018,00 Mark	2006:	kein Überschuss
1998:	10.144,00 Mark	2007:	780,74 Euro
1999:	3.491,41 Mark		

Rest: 1578,17 € (Übertragen in 2008)  
 2008: 656,94 € (mit Übertrag: 2235,11 €)  
 - 500,00 € Beitrag zur Vermeidung von Militärdienst  
 - 198,80 € Weihnachtsbescherung der Flüchtlingskinder  
 - 200,00 € Unterstützung einer afrikanischen Flüchtlingsfamilie, die von der Stadt nicht versorgt wurde

Rest: 1336,31 € (Übertragen in 2009)  
 2009: 1223,55 € (mit Übertrag: 2559,86 €)  
 - 150,00 € Flüchtlingsberatung Deilinghofen zur Unterstützung von „Ehrenmord“ bedrohter Frauen  
 - 300,00 € Flüchtlingsberatung Iserlohn zur Unterstützung von Flüchtlingsfamilien  
 - 200,00 € Finanzierung eines Sprachkurses für einen jungen Flüchtling  
 - 199,33 € Weihnachtsbescherung der Flüchtlingskinder

Rest: 1710,53 Euro (Übertragen in 2010)  
 2010: 293,88 € (Mit Übertrag 2004,41)  
 - 119,80 € 2 Drucker für Migrantenorganisationen  
 - 109,03 € Weihnachtsbescherung der Flüchtlingskinder  
 - 20,00 € Flüchtlingsberatung für Material  
 - 144,06 € Spezial-Medikament für Flüchtling  
 - 200,00 € Sprachkurs für Flüchtling  
 - 50,00 € Fahrrad für Flüchtling  
 - 250,00 € Asylverfahrenskosten  
 - 27,00 € Bücher für Flüchtlinge  
 - 250,00 € Für Wohnungslosenhilfe - Iserlohn (beschlossen)  
 Rest: 834,52 €

beteiligten sich auch an der Demo in Gorleben (siehe Seite 15).

- Schon Tradition ist die Weihnachtsbescherung für die Flüchtlingskinder in Iserlohn, von denen wir schon freudig erwartet werden.

- Wir haben eine Veranstaltung mit Inge Höger und Veronika Waltz zur Blockade des Gaza-Streifens durchgeführt. Thema: Friedensflotte oder Provokation?

**Wer in der Politik oder auf dem Fest mehr als nur Zuschauer sein möchte, kann gerne bei uns mitmachen.**

### Jetzt doch ein Verein

Einige von uns haben sich auf den steinigem Weg der Vereinsgründung zur technischen und besonders finanziellen Abwicklung des Friedensfestivals und anderer Veranstaltungen begeben. Unsere bisherige Organisation der Feste, genügte nicht mehr den Bedingungen des Finanzamtes. Jetzt waren wir gezwungen eine Entwicklung einzuleiten, die wir bisher immer abgelehnt haben. Deshalb möchten wir sicherstellen, dass die tagesaktuelle Arbeit des FriedensPlenums nicht unter dem Verein leidet. Nur im Verein Friedensfestival e.V. gilt das Mehrheitsprinzip, weil das sein muss, beim FriedensPlenum arbeiten wir weiter im Konsensprinzip, weil wir das wollen. Der Verein wird von seinen Mitgliedern und seinem Vorstand geführt. Bei dem Plenum kann weiter jede/r mitarbeiten und mitentscheiden, ohne Mitglied werden zu müssen.

## Das Märchen vom perfekten Jubiläumsfestival

Es war einmal ein schönes Wochenende im September 2009. Die Sonne schien, der Herbst zeigte sich von seiner goldenen Seite, und alles hätte sehr schön sein können...

wäre das Wochenende nicht demselben Missbrauch zum Opfer gefallen, unter dem auch schon 19 Wochenenden in den 19 Jahren zuvor so schwer zu leiden hatten.



Denn jedes dieser Wochenenden zog rund neun Monate freiwilliger, nervenaufreibender Arbeit für eine kleine Gruppe an Leuten nach sich, alles im Hinblick auf drei Tage im nächsten Sommer, bis zu denen es ja eigentlich noch sooo lange hin war...



In dieser Hinsicht machte auch dieses Wochenende keine Ausnahme. Zum 20. Jubiläum sollten drei Tage auf jeden Fall stattfinden, hatte man doch bereits einen Teil der Planung des Musikprogramms in die Hände der letztjährigen Zuschauer gelegt. Deren Wahl

erwies sich jedoch als gar nicht so leicht zu bestätigen, denn viele der beliebten Bands unterschieden sich in ihren zeitlichen und finanziellen Vorstellungen ziemlich von denen der kleinen fleißigen Gruppe oder hatten sich schlicht aufgelöst. Am Ende standen aber immerhin die mit Abstand auf Platz eins gewählten Musiker von Honigdieb sowie mehrere regionale Gruppen auf dem Plan, der im März durch sechs von aus 70 Bewerbern ermittelten Bands ergänzt wurde.

Alle möglichen Vorbereitungen schlossen sich an, die die kleine motivierte Gruppe und vor allem den diesmaligen Hauptverantwortlichen ordentlich auf Trab hielten. Dann, im Mai und somit schon in unmittelbarer Nähe zu den großen Tagen, der Schock: die berühmt-berühmte Institution namens Finanzamt hielt ihre Hand auf und verlangte plötzlich die volle Besteuerung der in diesem Jahr eventuell erzielten Einnahmen. Und so ergab es sich, dass kurzfristig eine der wenigen dem Finanzamt passenden Personen aus der kleinen motivierten Gruppe einsprang – ohne Einkommen und mit viel freier Zeit in der wundervollen Vakuum-Phase nach den Abiprüfungen, um schnell noch die drängenden Fragen der umzuschreibenden Anmeldung beim Ordnungsamt sowie der Versicherung zu klären – und dankbar hinzunehmen, dass der Löwenanteil der Prä-Fest-Organisation längst geregelt war.

Noch vor dem wahnsinnig pünktlichen Eintreffen der Fest-Ge-





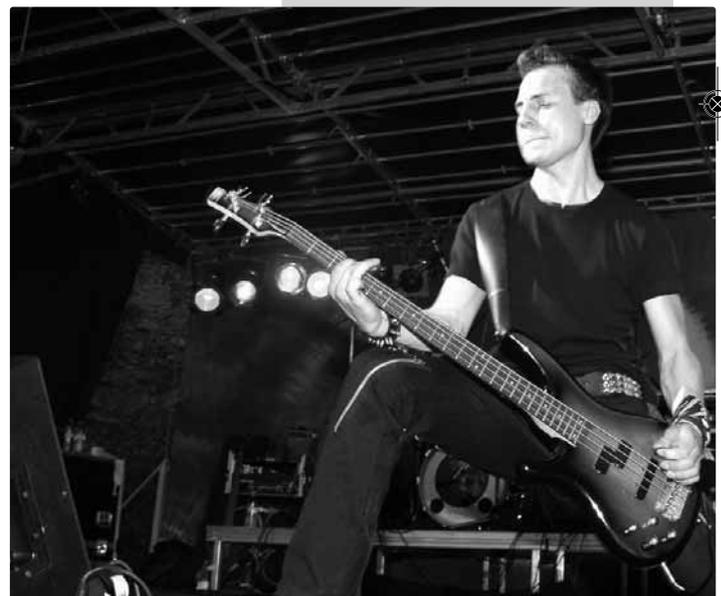
stattung durch das Ordnungsamt am Freitagmorgen startete das 20. Friedensfestival am 1. Juli mit der traditionellen Mahnmalveranstaltung am Poth. Unter dem Titel „Die unerträgliche Leichtigkeit des Krieges“ erinnerte Redner Gottfried Abrath an den Grundsatz, von deutschem Boden solle nie wieder Krieg ausgehen – und das leider nur allzu aktuelle Paradox Afghanistan.

Bei saharaartigen 35°C erhoben am Freitag schließlich zahlreiche helfende Hände das dreitägige Friedensdorf aus seinem Kellerdasein. Bühne, Bierstände und unzählige Pavillons, ergänzt durch die üblichen Essens-, Info- und Klamottenstände sowie einige neue Innovationen... Und schon war es viertel nach sechs, schon erinnerten – nach einigen technischen Verzögerungen – Päule und John als schon besonders lange motivierte Mitglieder der kleinen motivierten Gruppe im Eröffnungsgag an 20 ereignisreiche Friedensfestjahre.

Nach dem willkommenen Freibier das Musikprogramm, das die hitzeschlappen Gemüter in Bewegung brachte: Der Skatepunk von Sold as Great als flotter Opener; dann ein voller Platz und gute Stimmung vor allem unter vielen nicht mehr ganz so jugendlichen Zuschauern mit Red Rooster; die düstere Lyrik von Leichenwetter – nicht ganz so harmonisch mit dem noch ziemlich präsenten Tageslicht - zu guter Letzt La Confianza, die wie schon 2009 für eine heftige Party vor der Bühne sorgten.

Zwischendurch eine Rede von Rudolf Mühlend von der Freien ArbeiterInnen Union Düsseldorf über die kriminelle Praxis der Leiharbeit, die eilige Nachbestellung alkoholfreier Getränke und einer der Gründe, warum natürlich auch dieses Friedensfest nicht ganz reibungslos ablaufen konnte: Um 22 Uhr stand das Ordnungsamt auf der Matte und verlangte aufgrund einer Beschwerde (interessanterweise von Anwohnern auf der Alexanderhöhe...) die Reduzierung der Lautstärke auf eine eigentlich kaum noch konzerttaugliche Dezibelzahl. Zum Glück ist das 2011 anders!

**S a m s t a g**, der 2. Juli 2010: Bei ähnlichen Temperaturen wie am Vortag schafften es die Kinderweltmusiker von Karibuni immerhin, zumindest einige junge beziehungsweise junggebliebene Zuschauer mit ihrem publikumsnahen Auftritt zu begeistern. Bei Revolution allerdings gähnende Leere auf dem Platz: Das zeitgleich stattfindende Fußball-WM- Viertelfinalspiel





# Rückblick 2010

Deutschland gegen Argentinien saugte die Leute so konsequent in die Wohnzimmer wie die Pflanzen den erfrischenden Regenschauer zwischendurch in ihre Wurzeln.

Erst gegen Abend füllte sich der Platz wieder. Zur Enttäuschung zahlreicher involvierter Mitglieder der kleinen motivierten Gruppe verschob man wegen technischer Probleme den seit November so akribisch geplanten Anti-Atom-Sketch zunächst von 18 auf 20 Uhr, dann auf Sonntag, später dann auf einen unbestimmten Zeitpunkt. Immerhin das Abendprogramm wusste zu überzeugen: Irish Maiden machten auch in neuer Besetzung viel Spaß, Hanna Poddig sprach kurz und präzise über ihre Vorstellungen von politischem Aktivismus, und die mehrheitlich vom Vorjahrespublikum wiedergewählten Bands Punch'n'Judy sowie Honigdieb brachten die Scharen zum Kommen und die Stimmung zum Kochen.

Singvøgel, die Opener am sonigen Sonntagnachmittag, brauchten eine Weile, ihre diversen Instrumente zu koordinieren, konnten dann aber einen schon ziemlich gut gefüllten Friedensplatz genießen – der zweifellos auch dem bald ausverkauften Kuchenstand zugute kam. Anschließend blieb der eigentlich aufwendiger geplante Sketch der Iserlohn/Hemer-Gruppe von Amnesty International auf eine akustische Einspielung sowie eine Rede zum Thema Vertreibung beschränkt – während das von der kleinen motivierten Gruppe geplante HartzIV-Quiz im Chaos um den Atom-Sketch irgendwie komplett unterging.

Das folgende Musikprogramm, die afrikanischen Rhythmen der altbekannten Iserlohner Rootsgaia und der Tribal Fusion Bellydance der Gruppe The Violet Tribe, wurde von den meisten Anwesenden entspannt sitzend, liegend, stehend oder tanzend auf der Wiese genossen.

Dagegen Distemper als krachender Abschluss: die russische Band sorgte mit ihrem tanz- und pogotauglichen Skapunk für strahlende Gesichter in der Menge vor der Bühne.

Sodann, wie immer blieb die Frage: Das sollen drei Tage gewesen sein?!

Insgesamt ein schönes, harmonisches Fest; die üblichen Pannen und chaotischen Zwischenfälle blieben natürlich auch diesmal nicht aus, zum Glück aber größere Unfälle oder ideologische Zusammenstöße - und natürlich wäre ohne ehrenamtliche Helfer, Redner und Musiker mal wieder gar nichts gelaufen!

Und da ich mir ziemlich sicher bin, dass das Friedensfest nicht gestorben ist, dann lebt es wohl noch 2011. Und vielleicht auch 2012....

Sophia

Anzeigen

**Der Weltladen Iserlohn**

**Die Welt bezaubernder Waren**

- Geschenkartikel · Kunsthandwerk · Schmuck · Holzspielzeug
- Ethno Mode · Textilien · Wohnaccessoires · Dekorationen
- Körperpflege · Gesundheit · Korbwaren · Töpfer-, Glas- und Keramikwaren · Papeterie · Lederwaren · Taschen und Rucksäcke · Musikinstrumente · Kaffee, Tee, Kakao, Wein, Honig · Gewürze, Reis, Nüsse, Schokolade · Präsentkörbe
- Manufaktur-Produkte hoher Qualität

- Sehr vieles aus biologischem und ökologischem Anbau
- Alles in aufregend exotischem Design.

**Lassen Sie sich verzaubern!**

**Weltladen Iserlohn**  
Theodor-Heuss-Ring 7  
58636 Iserlohn  
Telefon 02371 - 12261

**Öffnungszeiten**  
Mo-Fr 10.00-13.00  
15.00-18.30  
Sa 10.00-14.00

**Lernen Sie uns kennen!**

**Staatlich anerkannte Einrichtungen der Weiterbildung**

**-Das JEKAMI-Bildungsforum** ist eine staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung. Neben den klassischen Weiterbildungsangeboten bieten wir Kurse in Zusammenarbeit mit Vereinen und Initiativen u.a. im Medienbereich und in der Familienbildung an, sowie Lehrgänge zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen.

**-Das Bildungsforum ASPEKTE** bietet Veranstaltungen aus dem Bereich der politischen Bildung an (z.B. Bürgerforum, Integrationshilfen für MigrantInnen, Veranstaltungen in Kooperation mit Bürgerinitiativen).



**BILDUNGSWERK**  
SAUERLAND

**JEKAMI & ASPEKTE Bildungsforum**

Peterstr. 15  
58636 Iserlohn  
Tel + Fax 02371 - 29277  
E-Mail [bwsauerland@t-online.de](mailto:bwsauerland@t-online.de)

Da  
wa  
Sch  
un  
Fil  
Da  
ehr  
En  
san  
Arb  
Mi  
eng  
Inf  
mys  
Ku  
Rat



Das Rattenloch ist ein selbstverwaltetes Kulturzentrum mitten in Schwerte. Hier finden Punk, Rock und Hip Hop Konzerte, sowie Filmnächte und Partys statt. Dabei wird sämtliche Arbeit ehrenamtlich geleistet. Entscheidungen werden gemeinsam auf der allwöchentlichen Arbeitssitzung getroffen. Mitmachen kann jeder der sich engagieren möchte.

Infos gibt es unter:

[myspace.com/rattenloch](http://myspace.com/rattenloch)

[Kunterbunt-Schwerte.com](http://Kunterbunt-Schwerte.com)

[Rattenloch-Schwerte.blogspot.com](http://Rattenloch-Schwerte.blogspot.com)



## Öko-Food

# Regional, Saisonal, Bio und Fair

Der Zusammenhang zwischen Ernährung und Gesundheit geriet bereits zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts ins Bewusstsein. Der ganzheitliche Ansatz der Lebensreform-Bewegung fand auch in der Gründung von Reformhäusern seinen Ausdruck. Die Ökologie-Bewegung der siebziger und achtziger Jahre führte u.a. zur Gründung vieler kleiner Bioläden mit Lebensmitteln aus organischem Anbau. Während früher noch über Sonderlinge oder gar „Öko-Spinner“ gelacht wurde, setzen sich heute immer mehr Menschen intensiver mit der Herkunft ihrer Nahrung auseinander. Wer hat schon Appetit auf genmanipuliertes Getreide, mit Chemie gespritztes Obst und Gemüse, mit Medikamenten versetztes Tierfutter oder hormonbehandeltes Mastviehfleisch aus industrialisierter Landwirtschaft und Massentierhaltung? Ergebnis ist ein stetiges Wachstum des Bio-Handelsanteils in den vergangenen Jahren.

### **Regional und saisonal**

Allein das Biosiegel als Kriterium beim Einkauf zu benutzen, reicht aber nicht aus - ein Bioapfel aus Neuseeland mag zwar gesund sein, hat aufgrund des Transportwegs aber bereits Unmengen von Energie verschlungen. Und ob nun Bio oder nicht: Auch wer im Winter z.B. frische Tomaten kauft, sollte um die langen Anfahrtswege aus Südeuropa wissen - und um die staatlichen Subventionen zum Beheizen von Gewächshäusern (nur deswegen sind Hollandtomaten so billig). Saisonales Einkaufsverhalten



hingegen stärkt die Landwirtschaft der Region und vermeidet unnötigen Energieverbrauch. Daneben findet sich auf Wochenmärkten eine viel größere Sortenvielfalt als an der Discounter-Gemüsetheke.

### **EU-Subventionen**

Industrielle Landwirtschaft hat ihren Preis - doch an der Ladentheke sind deren Kosten für Schäden an Boden, Wasser, Flora und Fauna nicht mitgerechnet. Die EU-Subventionen bewirken zudem, dass man nur einen Teil der Kosten von Lebensmitteln an der Ladentheke bezahlt - den Rest zahlt man indirekt über die Steuer mit. Noch immer stellt die Landwirtschaft den größten Posten im EU-Haushalt. Die vorgeschriebene Veröffentlichung der Subventionsempfänger wurde durch die Agrarindustrie wieder rückgängig gemacht. Immerhin wurden so kurzzeitig Konzerne wie Südzucker als Hauptempfänger unserer Steuergelder entlarvt.

Die EU-Agrarpolitik hat außerhalb Europas aber noch viel verheerendere Folgen: Durch den Export überschüssiger Lebensmittel sind in einigen „Dritte-Welt“-Staaten bereits Gemüseanbau und Milchwirtschaft zusammengebrochen, da die einheimischen Bauern

gegen die subventionierten EU-Waren keine Chance haben. Solche Billigimporte zerstören die Märkte vor Ort, der „freie Handel“ verhindert so die Entwicklung einer eigenständigen Landwirtschaft in den angeblichen „Entwicklungs“-Ländern. Stattdessen erfolgt der Ausverkauf des Bodens an die internationalen Agrar- und Lebensmittelkonzerne. Für die betroffenen Landbewohner bleibt dabei kaum etwas übrig.

### **Fairer Handel**

Ob die Arbeit auf Kaffee-, Kakao- oder Erdnussplantagen zu Hungerlöhnen, gar durch Kinder erfolgt oder faire Preise an Kleinbauern und Kooperativen gezahlt werden, ist ein gewaltiger Unterschied. Warum? Menschen, die demokratisch über die Verwendung des Mehrerlöses etwa für den Ausbau der Weiterverarbeitung ihrer landwirtschaftlichen Rohprodukte oder für die Bildung Ihrer Kinder entscheiden können, haben eine Perspektive in ihrem Land. Viele andere (die mit den Hungerlöhnen) haben auf dem Land keine Perspektive. Sie ziehen in die Slums der Städte oder riskieren ihr Leben, um als „Wirtschaftsflüchtlinge“ in die USA oder nach Europa zu gelangen. Tatsächlich flüchten diese Menschen vor unserer Wirtschaft,



Mittlerweile finden sich auch in unserer Region eine Vielzahl von Möglichkeiten, seine Ernährung gesund und nachhaltig zu gestalten.

Bio-Bäckerei  
Woeste-Vollkornbäckerei  
Iserlohn  
Mendener Str. 87  
02371-22665

Naturkostladen  
Bio-Laden Haselnuss  
Iserlohn  
Untergrüner Str. 81a  
02374-750092

Naturkostladen  
Schwerter Bio-Markt  
Schützenstr. 39b  
02304-968897

Natürlich Natur  
Herrenstr. 9  
Hagen-Hohenlimburg

denn's Biomarkt  
Menden  
Unnaer Straße 24

Hof Geitmann (Bioland)  
- mit Hofladen -  
Iserlohn  
Kirchstr. 56  
02374-2594

Uwe Deckert (Bioland)  
Iserlohn  
Ohler Weg 45  
02378-2333

Gerd Osthoff (Demeter)  
Iserlohn  
Papenholzweg 8  
02374-4849

Peter Heuson (Biokreis)  
Iserlohn  
Hegenscheider Str. 6  
02352-23653

Bio-Metzgerei (Neuland)  
Fleischerei Kleiner  
Schwerte  
Praelstr./ Hellpöthstr. 4  
02304-17569

Bio-Markt Reformhaus Treffehn  
Iserlohn  
Kurt-Schumacher-Ring 2  
02371-25346

Reformhaus Alkis  
Iserlohn-Letmathe  
Hagener Str. 23  
02374-4774

Reformhaus Huckschlag  
Menden  
Hochstr. 8

Reformhaus Göschel  
Schwerte  
Brückstr. 3

Weltladen Iserlohn  
Theodor-Heuss-Ring 7 02371-12261

UJAMAA-Weltladen Menden  
Papenhausenstr. 6  
02373-5835

Ayuda-Weltladen Schwerte  
Haselackstr. 7,  
02304-22388

Eine Welt Laden Hohenlimburg  
Freiheitsstr. 33  
02334-2440

Wochenmärkte  
Frische Produkte aus der Region gibt es auf Wochenmärkten in verschiedenen Orten.

Vegan  
Wer den Verzehr von Tieren und Tierprodukten grundsätzlich ablehnt, also vegan lebt oder dies möchte, findet in Dortmund seit neuestem einen ganzen Supermarkt nur mit veganen Produkten:

Vegilicious Veggie Shop  
Dortmund  
Breisenbachstraße 95  
0231-3956606

die ihnen die Grundlagen für ein menschenwürdiges Leben raubt. Dem setzen seit 30 Jahren die ehrenamtlich geführten Weltläden die Praxis des fairen Handels entgegen.

Unser Einkaufsverhalten hängt unmittelbar mit ökologischen und sozialen Missständen hierzulande und in anderen Teilen der Welt zu-

sammen. Statt darauf zu warten, dass Regierungen oder die EU an den Missständen etwas ändern, kann jeder bei seinen alltäglichen Einkäufen echten Einfluss nehmen. Und das tun immer mehr, wie der wachsende Erfolg beim Absatz von Bioprodukten wie auch fair gehandelter Waren hierzulande zeigt. Supermärkte und Discounter haben

diese längst in ihre Sortimente übernommen.

**Hier soll niemandem etwas vorgeschrieben werden, jeder sollte das essen, was er will. Es kann nicht jeder seine Mahlzeiten nur aus Bio- oder fair gehandelten Produkten zubereiten, wenn das Geld knapp ist. Aber wenn Du nur hin und wieder einen Kaffee aus fairem Handel kaufst, nützt das den Kaffeebauern mehr als der Erwerb eines Industrieprodukts. Der regelmäßige Kauf von nur ein oder zwei Bioprodukten ändert bereits etwas. Angesichts von 20 Millionen Tonnen Lebensmitteln, die jährlich in Deutschland weggeworfen werden, müßte noch genug Geld für nachhaltige Ernährung vorhanden sein.**

Andreas Habel

# Regional, Saisonal, Bio und Fair



Anzeige

„Mehr Frische, mehr Auswahl...“

- Bio-Snacks, Bio-Salatbar, Cafe Bar & Cafe to go
- Bio Obst- und Gemüse, -Fleisch, -Wurst & -Käse
- Naturkosmetik, Kurmittel & Reformwaren
- Wir führen PINKUS Bier!!!



BIO-Markt  
NaturkosmetikStudio

TREFFEHN

Kurt-Schumacher-Ring 2 · 58636 Iserlohn · Tel. 02371 - 25346 · www.treffehn.com

Kundenparkplätze hinter dem Geschäft



## A 46 - Besser ohne Lückenschluss

A 46

Die Planungen für einen Weiterbau der A46 sorgen in Hemer und Menden seit Jahrzehnten für heftige Diskussionen. In Iserlohn, wo die Autobahn 1976 fertig gestellt wurde, spielte das Thema in der politischen Auseinandersetzung nur eine Nebenrolle. Plötzlich fordert nun der CDU-Fraktionsvorsitzende Rolf Kramer die aktive Beteiligung der Stadt Iserlohn an der „Arbeitsgemeinschaft A46“. Bürgermeister Ahrens versprach sogleich eine Kontaktaufnahme mit den Autobahnbefürwortern und sprach sich für den Weiterbau aus.

Doch welche Folgen hätte das für Iserlohn? Der Weiterbau hätte den Lückenschluss der A46 und die An-



Der Ausbau der A46 zur europäischen Fernhandelsstraße bringt mehr akustische Abwechslung in das „Naherholungsgebiet“ Seilersee.

bindung an das Autobahnkreuz Werl und damit an die A44 zur Folge, von dort befindet sich die A445 Richtung Hamm zur A2 bereits im Planfeststellungsverfahren. Wenn gebaut wird, entsteht die große Ostumfahrung der Dauerstau-Autobahnkreuze Westhofen, Dortmund-Unna und Kamen. Im Ergebnis hätte Iserlohn eine europäische Fernhandelsstraße

Verkehrsaufkommen gar nicht ausgelegt. Die ursprüngliche Planung sah eine Bundesstraße vor (B7n), was noch an den zahlreichen Iserlohner Ausfahrten zu erkennen ist. Die kombinierte Auf- und Abfahrt Letmathe/Oestrich ist nicht für eine überregionale Autobahn geeignet. Sie dürfte sich in der jetzigen Form zu einem Unfallschwerpunkt entwickeln, falls es zum Lückenschluss kommt.

mitten im Stadtgebiet. Eine massive Zunahme des Verkehrs mit entsprechendem Lärm und Abgasen (auch auf den städtischen Umgehungsstraßen) wäre die Folge. An der A46 liegen in Iserlohn drei Schulzentren mit sieben Schulen, auch viele Anwohner - vom Markenfeld in Letmathe bis zum neuen Wohngebiet am Nussberg - wären noch mehr betroffen. Die Trasse der A46 in Iserlohn ist für überregionales

Keiner in Iserlohn dürfte unter diesen Umständen den Lückenschluss fordern. Bürgermeister Ahrens und die Parteien im Stadtrat (allen voran die Iserlohner Grünen) wären gut beraten, sich der Gruppeninitiative gegen die A 46 anzuschließen. Eine stark befahrene, überregionale Autobahn ist auch die schlechteste Lösung für Hemer und Menden. Der Lückenschluss würde die Verkehrsproblemen vor Ort nicht lösen, sondern noch mehr überregionalen Verkehr hinzufügen. SPD und Grüne haben in ihrem Koalitionsvertrag für NRW festgelegt, bei strittigen Autobahnprojekten nach Alternativen zu suchen. Nun ist es endlich angezeigt, angemessene Lösungen zu finden - ohne Weiterbau der A46.

**FriedensPlenum**



Anzeige

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

**MITMACHEN!  
MITGLIED WERDEN!**

Nicht länger nur zuschauen, sondern sich einmischen, etwas bewegen und Partei ergreifen. Jetzt ist der Zeitpunkt, um grün zu werden!

Dir sind unsere Umwelt, die soziale Gerechtigkeit in unserem Land und eine gerechte Globalisierung genauso wichtig wie uns? Hervorragend! Dann bist Du bei uns genau richtig. Wir suchen Menschen, die mitdiskutieren, mitgestalten und mitmachen.

[WWW.GRUENE-ISERLOHN.DE](http://WWW.GRUENE-ISERLOHN.DE)



## Der Fall Hugo Fuchs: Vom Umgang mit der braunen Vergangenheit

Vor kurzem wurde bekannt, dass Dr. Hugo Fuchs als ehemaliger Chefarzt des Iserlohner Krankenhauses Bethanien im Zeitraum von 1934 bis 1937 insgesamt 84 Frauen und 48 Männer durch operativen Eingriff zwangssterilisiert hat. Diese Verbrechen erfolgten nach dem Erlass des NS-Gesetzes zur „Verhütung erbkranken Nachwuchses“ vom Juli 1933. Das Gesetz war Ausgangspunkt für die menschenverachtende NS-Rasse- und Bevölkerungspolitik, die später in der systematischen Tötung von Millionen Menschen enden sollte.

Die Tatsache, dass Dr. Fuchs im genannten Zeitraum im Schnitt alle 11 Tage eine Zwangssterilisation vornahm, er also routinemäßig die NS-Rassepolitik vollstreckte, löste eine denkwürdige Debatte in Iserlohn aus. In Leserbriefen im Iserlohner Kreisanzeiger (IKZ) missbilligte die überwiegende Mehrheit der Schreiber die Forderung, die nach Hugo Fuchs benannte Straße umzubenennen. Die dabei vorgebrachten Argumente stammen meist aus der historischen Debatte der fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts und sind durch die Geschichtswissenschaft mannigfaltig widerlegt worden. An vielen Iserlohnern ist dies offenbar spurlos vorübergegangen, daher möchten wir den Stand der Forschung noch einmal grundsätzlich darlegen:

**- Hugo Fuchs führte nur aus, was das Gesetz vorschrieb.**

Dies müsste dann für alle Täter des NS-Regimes gelten. Für ein



Strassenbezeichnung vor der Umbenennung: Statt Täter zu ehren, sollte der Opfer gedacht werden.

Verbrechen bleibt ein Täter jedoch verantwortlich, auch wenn seine Tat durch menschenverachtende Gesetze legalisiert ist. Viele der Nazi-Täter, die nach dem Krieg vor ein Gericht gestellt wurden, beriefen sich dort vergeblich auf ihren Kadavergehorsam und wurden verurteilt. Dr. Fuchs brach seinen hippokratischen Eid als Arzt, er musste wissen, dass die zwangsweise Unfruchtbarmachung - obwohl „legalisiert“ - ein schweres Unrecht ist.

**- Hugo Fuchs stand unter Druck, handelte womöglich unter Zwang, was sein Handeln erkläre.**

Aber was wäre ihm widerfahren, hätte er sich geweigert? Gerade beim Umgang des NS-Regimes mit Behinderten zeigte sich, dass Widerstand selbst nach Beginn des Krieges noch erfolgreich war. Nach Protesten von Geistlichen der Katholischen und der Evangelischen Kirche wurde noch 1941 die Massentötung behinderter Menschen vorübergehend eingestellt. Goldhagen hat in seinem Werk „Hitlers willige Vollstrecker“ selbst für Polizisten der Einsatzgruppen nachgewiesen, dass die Weigerung, an Mordaktionen gegen Juden teilzunehmen, keine Bestrafung zur Folge hatte. Sie wurden mit anderen Aufgaben betraut oder versetzt, blieben aber Beamte.

**- Das NS-Gesetz zur „Verhütung erbkranken Nachwuchses“ sei mit eugenischen Maßnahmen in anderen Ländern zu vergleichen.**

Der Vergleich liegt zwar nahe, taugt aber nicht zur Relativierung deutscher Verbrechen: Zwar gab es auch in anderen Ländern Zwangssterilisationen behinderter Menschen. Doch das Ausmaß der bis 1937 erfolgten „legalen“ Unfruchtbarmachungen hierzulande (knapp 300.000), die Radikalität (Abtreibungen mit anschließender Zwangssterilisation) und der Umfang der Zielgruppe (vor allem der Frauen) blieben unerreicht.

**- Berühmte Persönlichkeiten und Wissenschaftler waren Anhänger der Eugenik. Hugo Fuchs hieß womöglich ebenfalls diese Gedanken gut.**

Die Verhinderung der Fortpflanzung behinderter Menschen wurde in vielen Ländern diskutiert und auch durchgeführt. Aber auch wenn Herr Fuchs ein Anhänger der Eugenik gewesen wäre, musste ihm doch aufgefallen sein, dass er fast doppelt so viele Frauen wie Männer zwangssterilisiert hat. Bei der Selektion zur Unfruchtbarmachung von Frauen wurde in Nazideutschland besonders scharf verfahren. Neben behinderten Frauen und Mädchen wurden auch „asoziale“,

Unbewältigte Vergangenheit

# Unbewältigte Vergangenheit

„schwererziehbar“, schizophrene, „hysterische“ und manisch-depressive Frauen zu Opfern. Aber auch Prostituierte, Alkoholabhängige, häufig ihre Arbeit wechselnde Frauen und solche, die „keinen Haushalt führen“ konnten. Über die (pseudo-) wissenschaftlichen Erkenntnisse der Eugenik reichte die Selektion der Nazis weit hinaus.

## **- Was hätten heutige Kritiker denn an seiner Stelle getan?**

Diese Frage ist grundsätzlich wichtig. Jede/r sollte sie sich stellen, um vielleicht im richtigen Moment „Nein“ sagen zu können, wenn Unmenschliches verlangt wird. Im Kontext der Leserbriefe wird aber klar, dass nicht (Selbst-) Reflektion, sondern Kritikabwehr die Intention dieser Frage ist: Die Bewertung historischer Ereignisse durch „selbstgerechte“ Nachgeborene verbiete sich demnach grundsätzlich, da Kritiker die „historischen Zwänge“ nicht nachvollziehen könnten. Damit wird ein passant gleich die ganze moderne Geschichtswissenschaft delegitimiert.

Eine Leserbriefschreiberin ging in ihrer Kritik an der modernen Gesellschaft sogar soweit, die ärztliche Verschreibung der Pille mit der irreversiblen Unfruchtbarmachung von Menschen im NS-System in Beziehung zu setzen. Solche Äußerungen sind ein besonders geschmackloser Versuch, NS-Unrecht zu relativieren.

Viele Diskutanten waren sich in ihrem Lob über die persönlichen Leistungen von Hugo Fuchs einig.

Er habe sich um die Stadt „verdient“ gemacht und vielen Bürgern geholfen, er sei gar ein „Helfer der Menschheit“ gewesen. Viele Iserlohner Opfer werden das ganz anders gesehen haben. Doch ihre Sichtweise ist verstummt. Ihre Nachkommen können heute nicht mitdiskutieren, da sie aufgrund der Handlungen von Dr. Fuchs erst gar nicht geboren werden konnten.

Es ist die Aufgabe von Politik und Gesellschaft in dieser Stadt, den Opfern ein Gesicht zu geben und angemessen an ihr Schicksal zu erinnern. Es ist aber genauso unsere Aufgabe, auch nach der Entfernung von Straßenschildern in Zukunft an Personen wie Hugo Fuchs zu erinnern und ihre Biografien im städtischen Bewusstsein zu verankern. Damit Geschichte sich nicht wiederholt.

**FriedensPlenum Iserlohn**



Iserlohn hat eine lange Tradition der Verdrängung der lokalen NS-Geschichte aufzuweisen. Bekanntestes Beispiel ist sicher der Namensgeber unseres Festplatzes, an den auch eine vom Schützenverein gestiftete Büste vor dem Stadtmuseum erinnert. Der „Ehrenbürger“ erscheint auf den ersten Blick als vorbildlicher netter Onkel. Alles andere als vorbildlich waren jedoch Kühns Gegnerschaft zum demokratischen System der Weimarer Republik, seine Rechtfertigung des Beginns des 2. Weltkriegs, seine Vermittlung von Führerkult und Rassenlehre an Schulkinder, seine Verherrlichung des Opfertods von Frontsoldaten und seine Teilhabe am NS-System im Rat der Stadt für die NSDAP, sein Schweigen nach dem Krieg über das Schicksal der jüdischen Iserlohner und über die eigene Rolle während der Naziherrschaft. Kühn verbreitete und repräsentierte die NS-Ideologie in Iserlohn von Beginn bis Ende der Hitlerdiktatur. Dass ein zentraler Platz unserer Stadt trotz jahrelanger Forderungen nach einer Umbenennung noch immer seinen Namen trägt, ist beschämend.

### **Deshalb fordern wir weiterhin:**

**- Es soll eine historisch-kritische Aufarbeitung des Lebens und Wirkens Fritz Kühns stattfinden.**

**- Die Büste soll vom Sockel vor dem Museum in das Museum und mit einer historischen Ausstellung kommentiert werden.**

**- Der Fritz-Kühn-Platz soll in Friedensplatz umbenannt werden.**

**FriedensPlenum Iserlohn**

## Datensparsamkeit

### Meine Daten gehören mir

Schon wieder unverlangte Post im Briefkasten, Spam im E-Mail Postfach oder ein unerwünschtes Fax? Woher haben die bloß deine Adresse? Von dir! Wie das? Beim Preisausschreiben mitgemacht, etwas online bestellt, Kundenkarte im Supermarkt genutzt oder im Forum Daten angegeben. Besonders Preisausschreiben sind eine gute Gelegenheit an massenhaft Adressdaten zu kommen, um diese an windige Adresshändler zu verkaufen. Und dann wundern sich die EmpfängerInnen über Anrufe von Callcentern und Werbebriefe. Über Soziale Netzwerke wie Facebook stellen Menschen freiwillig persönlichste Daten und Fotos ins Internet. Durch ein Zusammentragen all dieser Infos kann von Freund, Feind und Personalchef ein Persönlichkeitsprofil erstellt werden.

### Gib nicht alles von dir preis

Die Kontonummer kann von BetrügerInnen dazu verwendet werden, Geld vom Konto abzubuchen. Wenn diese erstmal online ist, ist sie ein gefundenes Fressen. Gib nicht alles von dir preis! Meist ist bei Verträgen ein Häkchen, womit du der Firma erlaubst, dir Werbung zu schicken und deine Daten zu verkaufen. Es gibt Datenhändler, die Adreßdaten für zielgruppenorientierte Werbung kaufen und verkaufen. Daneben knacken Hacker Datenbanken und schon sind neue Daten für Spam E-Mails und unverlangte Werbepost vorhanden. So



# Datenschutz

wurden Millionen Playstation-Kundendaten des Elektronikkonzerns Sony gehackt. Unter anderem mit Adresse, Kreditkartennummer, Geburtstag, Passwort und anderen sensiblen Informationen. Apple iPhone geriet in die Kritik, da automatisch Positionsdaten gespeichert wurden, also wo du dich aufhältst. Datenschutzskandale gab es schon bei der Telekom, Lidl, der Deutschen Bahn, Daimler und anderswo.

### Datensparsamkeit

Also was tun? Das Lösungswort lautet Datensparsamkeit. Daten, die du nicht weitergibst, können von Datendieben nicht gestohlen und missbraucht werden. Brauche ich unbedingt eine Kundenkarte? Muss das Diskussionsforum wirklich meinen richtigen Namen haben? Wozu braucht ein Webshop meine Telefonnummer? Warum nutzen Menschen Computer und Internet, wenn sie keine Ahnung haben, wie sie ihre Daten schützen können? Da gibt es nur eins: Sich kritisch informieren und das Verhalten ändern!

### Datendiebe Staat und Kapital

Es gibt zwei große Datendiebe: den Staat in Form von Geheimdiensten und anderen Repressionsorganen und die werbetreibende

Wirtschaft. Beide wollen an deine Daten, die einen, um dich zu kontrollieren und die anderen, um an dir zu verdienen und dich mit Reklame zu belästigen. Überleg dir daher genau, welche deiner Daten du weitergibst.

### Meine Daten gehören mir!

## Was tun?

- Gib falsche Daten an und nutze eine eigens dafür geschaffene E-Mail.
- Wenn du richtige Daten angibst, gib nur die an, die unbedingt nötig sind.
- Kein Eintrag deiner Haupt-E-Mail-Adresse in Gästebücher.
- Widersprich der Nutzung deiner Daten durch Werbung.
- Kein Häkchen bei Werbeerlaubnis. Den Teil im Kleingedruckten streichen.
- Keine Kundenkarten nutzen.
- Barzahlung statt Kredit- oder EC-Karte
- Keine Teilnahme an Gewinnspielen.
- Vorsicht bei Sozialen Netzwerken.
- Bestehende Daten löschen lassen.

**Schwarze Katze AG Datenschutz -**  
<http://schwarze.katze.dk>

*Man kann Sie gar nicht genug loben: Unser Dank gilt allen Künstlern, die bereit waren und sind, bei uns ohne Gage für den guten Zweck aufzutreten.*

## Dank an die Künstler

Ohne sie geht's garnicht

*Distemper aus Moskau beglückten uns 2010*



Über 200 Bands waren mittlerweile auf der Friedensfestiva/bühne zu Gast, viele davon aus unserer Region. Aber auch aus Hamburg, Berlin oder dem tiefsten Bayern, aus Tschechien, Österreich, Frankreich, GB, Kanada, den USA oder zuletzt Russland kam musikalischer Besuch. Egal von wo Ihr gekommen seid: Unser Dank gilt allen Künstlern, die bereit waren und sind, bei uns ohne Gage für den guten Zweck aufzutreten.

Dies gilt natürlich auch für die vielen Bands, die wir bisher leider nicht im Programm berücksichtigen konnten. Angesichts der Masse von Bewerbungen gilt weiter unser Beschluss, dass jede Band nur einmal auftreten darf. Ausgenommen davon sind allerdings Iserlohner Bands sowie die durch Besucherauswahl bestimmten Künstler des 10. und 20. Friedensfestivals. Hier ein Überblick über alle Gruppen, die seit 1991 bei uns waren:

3 dirty 7 (2007), 24 Indigo (2006), Ablode (1996), Abstürzende Brieftauben (1995), Abwärts (1995), Accessory (1991), Acoustic Rocks (2009), After Apple Picking (1996), AKa Frontage (2008), Akku V.I.B.E.S. (1999), Akute Verseuchung (2001), Alice D. (1994), Almost Human (1991/92), Analogue Birds (2007), Anarchist Academy (1992/93), Animals Crossing (2008), Aparatschik (1994), Ape und Feuerstein (1991), Arco Iris (1991), Arno Rittgen (1996), Ate Logo (2001), Bad Attitude (1995), Badespaß mit Pamela oder 120 Rezepte für Saumagen (1999), Bate o Pe (1998), B.Bang Cider (1996), Beat the Cat (2005), Beigeschmack (2006), Behind the Sofa

(1995), Bb-Flat (1992), Bellybutton (2003), Black Ash (2006), B. Loud (1994), B.O.S.Z.H. (2001), Bradley's H (2009), Brainless Wankers (2006), Bronx Boys (1997), Buddy (2009), But Alive (1997), Buttermaker (1998), Candy Factory (1997), Captain Overdrive (2003), Carlos Mogutseu (2003), Carry (1991), Carter beats the Devil (1998), Cascade (2002), Catastrophe Ballet (1997), Catty Caress (1999), Cavidan (2007), Central Park West (1996), Club of Clouds (2002/2004), Cometh of Indra (2009), Congregati (1992), Consenso (2007), Crossthoughtz (2006), Daddy Long Legs (1998), Dark Rose (1992), Das Erfolgsduo Hagen (2005), Dead Music Society (2007), Defacon X (2007), Destination Anywhere (2008), Die Happy (1999), Die Neurotiker (1999), Die Safaris (2008), Die Schnitter (1998/2000), Dirk Müller (1998), Distemper (2010), Dot De Projekt (2003), Doremi-Band (1992), Dosenmontag (1995), Duo Tarzaban (2007), Durstig (1998/2003), Eat no Fish (2002), EinZ (2009), Entartet (2003), Escape with Romeo (1997), Exposed to noise (2006), Fall Out (1996), FBI (1996), Female Trouble (1999), Fenton Weills (1997), Feuer und Flamme (2007), Fisch & Chips (1996), Flabba (2001/2009), Fleurs Du Mal (1991/2000), Flex (1992), Fluchtweg (1995), Fuckin' Faces (1994), Gain (1992), Gallery (2001), Garden Gang (1999), Goldhouse (2005), Gooze Flesh (2001), Halb so wild (2001), Halz Maul und spiel (2005), Hass (1997), Heavy Current (2006), Heiter bis Wolkig (1995/2000), Heroes (1993), Hic et Nunc (1991), Honigdieb (2005/2010), HSK Big Band (1994), Human Hamster Hybrids (2005), Insanes (1993), In Search of a Rose (1997/2000), Irish Maiden (2008/2010), Iserlohner Musicalverein (1995), Jaques She Rock (2009), Jaywalkers (1993), Jogit Beat (2003), Joy of Colour (1998), Jung und Schnuck (1991), Kailash (2002), Karibuni (2010), Kartoffel (1996), Killed by Friendly Fire (1995), King Banana (1999/2000), Kokrhellband (2008), Krampfader (1998/2000), Lack of Limits (1999), La Confianza (2009/2010), Lady Godiva (1995), Last Chance 4 your Soul 2 Dance (1995), Late September Dogs (2002), Lecker Sachen (2000), Le Cri du Mort (1999/2000), Leichenwetter (2001/2004/2010), Lili (2004), Lilith Milk (2001), Lion of Judah (1996), L.J. (1991), Luxuslärm (2008), Majnun (2004), Marakesh Express (1993), Maria Perzil (1997), Master G. (2004), Ma Valise (2009), Maycorn (2006), Merlons Lichter (2006), Michele Baresi (1994), Mill (2003), Milo (2005), Monkeyshop (1997), Mothers Pride (1995), Motosushi (2000), Neo (2004), Newphoria (2009), Nik Page (2004), Nighthawks at the Diner (1991/93), No Gravity (2005), Nullbock (2002), Ogidigidi (1991), Orange but Green (2002), Pee Wee Bluesgang (1996), Penetrate Grey (2002), Pennywise (1991), Perfect Symmetry (2008), Phantoms of Future (1994/2000), Phonodrive (2008), Popzillas (2005), Process Paths (2008), Psycho Key (2006), Punch & Judy (1994), Punch'n'Judy (2008/2010), Rabotta (1991), Ragin' Diarrhea (2007), Rainer Homberger (1995), Reaktor (2003), Red Rooster (1991/94/2010), Revolution (2010), Rootsgaia (2007/2010), Rotes Haus (2002), Rubberfresh (2006), RYA (2003), Sabanova (2008), Salah Kiki (1994), Saltatio Mortis (2004), Sane Ground (2009), Schmeißfliegen (1994), Secret Discovery (1996), Shityri (1997), Shoot my Cookies (1994), Side Effect (2004), Silversurfer (2003), Singvøgel (2010), Snowblind (1999), Sobriety Sucks (1993), Sold as great (2010), Sonic Icons (1997), Sons of Gastarbeits (2003), Sorgente (2005), SPN-X (2003), Square the Circle (1995), Straight Ahead (1992), Subway to Sally (1997), Suit Yourself (2002), Sunburn in Cyprus (2007), Superfly 69 (2001), Superskank (2008), Survival Band (1992/93), Swamphead (2001), Swim (2007), Tao Maurice (1995), Tarnfarbe (1997), T.A.S.S. (1995/2000), The Chairs (1995), The Bridge (2002), The Dead Flowers (2001), The Detectors (2009), The Generators (1999), The Heilolites (2006), The Lane (1994), The March (1996), The Molly Bloom (1995), The Razorblades (2004), The Shanes (2004), The Teenage Idols (1998), The Violet Tribe (2010), Trio Rousset (1992), TV Smith (1999), Tyrant Tea Club (1999), Überflüssig (2000), Uh Baby Uh (2004), Vanishing Flower (1992), Velvet (2006/2009), Van Winkle (1998), Verenice (2004), Violet (2002), Vokale Küche (2007), Volxtanz (2009), Vor Ort Bluesband (1998), Walls have Ears (1994), Waste of Time (2005), Well packed meat (1993), Windrose (1994/95), Wood's no metal (1998), Zaches (2001), Zeitloop (2005), ZSK (2005).

## Freitag, 1. Juli 2011



18.00

### Cold Revenge

Das mittlerweile 21. Friedensfestival beginnt am Freitag mit klassischem Metal, angereichert mit Ausflügen in Hardrock-Regionen unterschiedlichster Einflüsse. Präsentiert wird das Ganze von den vier Musikern der Band **Cold Revenge**, die mit einem Durchschnittsalter von Anfang 40 und ihrem Metal-Stil eher zu den Seltenheiten aus dem Raum Iserlohn zählen. Mit ihren fetten, treibenden Gitarrenriffs, kombiniert mit teils eingängigen Melodien wollen sie die Besucher in den Bann ziehen. Bald gibt es den Sound auch aus der Konserve: Die erste EP soll Anfang 2012 erscheinen.

[www.myspace.com/coldreven-gemusic](http://www.myspace.com/coldreven-gemusic)

# Bandprogramm

19.15

### Rusty Swords

Punkig geht es am Freitag weiter mit der **Band Rusty Swords** aus Schwerte. Und wie könnte es anders sein - die Mitglieder kommen aus dem Umfeld des in Punkkreisen legendären Kulturzentrums Rattenloch. Sänger ist beispielsweise der langjährige Vorsitzende

des Trägervereins Kunterbunt, David "Boimchen" Baumgartel. Mit ihrem schnellen Streetpunk mit Hardcore-Einschlägen supporteten die Rusty Swords bereits Bands wie Dritte Wahl oder die U.K. Subs. In ihren Texten greifen sie immer wieder gesellschaftskritische, politische Themen auf. [www.myspace.com/therusty-swords](http://www.myspace.com/therusty-swords)



Anzeige

**cashbox-iserlohn**

DER TICKETSHOP  
IN ISERLOHN

TICKETS  
ALLE GANZEN  
DEUTSCHEN SYSTEME

VINYL  
AUCH BESTELLSERVICE

CDs  
AUCH BESTELLSERVICE

UNNAER STR. 6-12 (B&U)  
02371-786990  
[WWW.CASHBOX-ISERLOHN.DE](http://WWW.CASHBOX-ISERLOHN.DE)

## Freitag, 1. Juli 2011

# Bandprogramm

### 21.00 **Daisy und die Frittenbude**

Eine ehrliche Portion Punkrock haben auch **Daisy und die Frittenbude** im Gepäck. Die Band aus Chemnitz tritt am Freitag als dritte die Festivalbühne und will nichts weniger als „das Leben bunter gestalten“ – so lautet jedenfalls die Parole der vier Sachsen. Das Ganze wird präsentiert ohne falschen Pathos, aber mit einem Grinsen im Gesicht und den Schalk im Nacken. Zwei Alben, an die 30 Konzerte und eine wachsende Fangemeinde sprechen für den Fleiß der Band, die seit 2008 die Republik bereist und beschallt - tanzbar, laut und immer mit einer Prise Witz!

[www.myspace.com/daisyunddiefrittenbude](http://www.myspace.com/daisyunddiefrittenbude)



### 22.40

### **Rafiki**

Mit der 2002 gegründeten Band **Rafiki** aus Ostheim/Röhn bei Fulda strebt der *Festival-Freitag* seinem Hö-

hepunkt entgegen. Deutschsprachiger Ska-Punk mit rhythmischen Off-Beat-Passagen und eingängigen Bläserthemen ergänzen sich hier perfekt mit melodischen Punksequenzen zu einem Mix, der unwiderstehlich ins Tanzbein fährt. Inhaltlich wird der

Bogen von sozialen Problemen über das leidige Thema der Liebe bis hin zum unbeschwertem Partyleben geschlagen. **Rafiki** ist abwechslungsreich, ehrlich und authentisch – das beweist auch die ständig wachsende Fangemeinde.

[www.rafiki-rocks.com](http://www.rafiki-rocks.com)



## Samstag, 2. Juli 2011

### 15.30 **Snowblind**

Sie sind Veteranen der heimischen Rockszene und seit 15 Jahren auf der „Mission to Rock“: **Snowblind** geben stets 1000% auf der Bühne, und wer ihnen zusieht und zuhört, der spürt den Spaß an der Musik und dem Leben. Gelegenheit dazu gibt's – übrigens nicht zum ersten Mal auf dem *Friedensfestival* - am Samstag, den **Snowblind** musikalisch eröffnet. Zusammengesetzt ist die Band aus Musikern unterschiedlichster Generationen, die sich durch sämtliche Epochen und Genres der Rockmusik rocken, vom simplen Grunge über Hard-Rock bis hin zu Progressiv und Psychedelic Rock. [www.snowblind.de](http://www.snowblind.de)



Bandprogramm

### 17.00 **NO SAVVY**

"Keine Ahnung aber besser als gar nichts", so in etwa ist der Name der Band **NO SAVVY** zu übersetzen. Die fünf Jungs aus Pinneberg bei Hamburg erfüllen dieses Motto seit 2008 mittels eines guten Mixes aus Rock, Pop und Punk, gepaart mit alternativen Stimmen und reizvollen Texten mit jeder Menge Leben und bringen damit längst auch außerhalb von Hamburg, Schleswig-Holstein und Nieder-



sachsen jedes Publikum zum Tanzen. Beispiel dafür ist ihr Auftritt auf dem *Friedensfestival*, wo

sie am Samstag den zweiten Bühnenprogrammepunkt bestreiten. [www.myspace.com/nosavvymusic](http://www.myspace.com/nosavvymusic)

### 18.40 **Revolution**

Als echte Beatles-Fans wollten **Revolution** ihre Bandkarriere eigentlich von England aus starten: Kredit aufgenommen, ab nach Liverpool, gucken was passiert. Doch schon kurze Zeit später führte das Schicksal die Musiker ins beschauliche Iserlohn zurück. Streit, Funkstille, schließlich die ehrliche Versöhnung. Für die *Friedensfestival*besucher ein Glück, denn ihr Neustart führte die fünf Revolutionäre nicht nur ins Vorprogramm von Bands wie The Exploding Boy, The Kilians, Levinhurst und Juli, sondern am Samstag auch auf die *Festival*bühne. Musikalisch lehnt sich ihr Sound an britische Rockbands der 60er Jahre an. [www.myspace.com/revolutionbandmusic](http://www.myspace.com/revolutionbandmusic)



## Samstag, 2. Juli 2011

# Bandprogramm

20.30

### Bandista

Django und Reggae, Bratsch und Ska, Dub und Afrobeat - das sind nicht unbedingt Klänge, wie man sie hierzulande von einem Musik-Kollektiv aus Istanbul erwartet. Ein typisches Vorurteil, wie die Gruppe **Bandista** am Samstagabend des Friedensfestivals beweisen wird. Die insgesamt siebenköpfige Band sieht ihre Wurzeln zwar in der kulturellen Vielfalt Anatoliens, betont aber ihre internationalistische Haltung, die auch in den Texten zum Ausdruck kommt. Das Debütalbum enthält neun Tracks, die alle auf histori-



schen Widerstandsliedern beruhen. Es kann von der Internetseite der

Band kostenlos heruntergeladen werden. [www.tayfabandista.org](http://www.tayfabandista.org)

22.30

### Skalinka

Die neunköpfige Formation **Skalinka** aus Oldenburg spielt Fusion Ska - ihre Lieder verarbeiten neben Ska- und Reggae-Elementen auch Ein-

flüsse aus Latin, Balkan, Klezmer, Funk und Weltmusik. Als Top-Act des Festival-Samstages vermischen sie diese Stile, Grooves, Beats und Rhythmen zu einem Soundteppich, der auch den überzeugtesten Bewegungsverweigerer dazu bringen wird,

das Tanzbein zu schwingen. Angetrieben durch die vier Mann starke Bläsersektion, E-Piano, Gitarre, Bass, Gesang, Schlagzeug und Percussions erschafft Skalinka live eine Energie, die gute Laune geradezu provoziert. [www.myspace.com/skalinka](http://www.myspace.com/skalinka)



## Sonntag, 3. Juli 2011

15.30

### Susunaga

Ganz entspannt, aber keineswegs unspannend beginnt das Bühnenprogramm am Sonntag des Friedensfestivals: Unter dem Namen **Susunaga** haben sich drei Musiker aus ebenso vielen verschiedenen Projekten ganz speziell für diesen Auftritt zusammengetan: Nagajuna (electric Sina, Saz, Gesang), Peter Rieche (Maultrommel, Muschelhorn, Obertongesang, Susu, Bordunzither) und Friedel Trapp (acoustic Bass) performen, das lässt schon die Instrumentierung ahnen, ein ungewöhnliches Klangerlebnis: Meditative, schamanistisch angehauchte Musik zum chillen und genießen!



Bandprogramm

Anzeige

**MEIN PARTY-MIX. NATÜRLICH...**  
*Sauerländer Braukunst seit 1899*

[www.iserlohner.de](http://www.iserlohner.de)

**Iserlohner**  
 PRIVATBRAUEREI ISERLOHN

## Sonntag, 3. Juli 2011

# Bandprogramm

**16.00**

### Werkschor Auerweg

Der Werkschor Auerweg aus Iserlohn wird gelegentlich als "neuer Stern am Chorhimmel" gepriesen - tatsächlich erfreut sich die ständig größer werdende Schar sozial engagierter Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Ralf Tiemann mit ihrer eindrucksvollen Darbietung einer ständig steigenden Beliebtheit. Als Nummer zwei am Festival-Sonntag werden sie mit ihrem Repertoire aus Pop-Klassikern zum Beispiel von David Bowie oder den Beach Boys sowie selbst getexteten Songs auf bekannten Melodien für ein Konzerterlebnis der besonderen Art sorgen.



**17.00**

### Rüdiger Drallmeyer

Der Breckerfelder Liedersänger Rüdiger Drallmeyer präsentiert politische Lieder aus mehreren Jahrhunderten gegen Krieg, Verfolgung, Unterdrückung und Gewalt.



### **17.20** The Hoppenstedts

Der Legende nach begann alles auf einer wilden Hochzeitsfeier in ihrer Heimatstadt Pazardzhik, im Juli 1922. Berauscht von tosendem Applaus und dem heimischen Wodka, brachen die fünf Geschwister Ekatjarina, Michalcz, Konnercz, Dominicz und Mirsaff alias **The Hoppenstedts** noch in der selben Nacht auf, um auf Tournee zu gehen. Durch hochprozentige Getränke bestens konserviert macht die Band, die eigentlich aus Erlangen stammt, am Sonntag Station auf dem Friedensfestival. Treibende Gipsymusik trifft dann auf den Swing der 20-er Jahre, mitreißend begleitet von Ekatjarinas zauberhafter Stimme. [www.reverbnation.com/thehoppenstedts](http://www.reverbnation.com/thehoppenstedts)



## Sonntag, 3. Juli 2011

### 19.00 **Cressy Jaw**

Einst streuten die aus Gießen stammenden Brüder Alexander, Jan und Bastian durch ferne Länder, bis sie unter dem Bandnamen **Cressy Jaw** wieder zusammenfanden und sich auf neue musikalische Pfade begaben. Riffs und Offbeats weisen den Weg, der Groove geht suchend voran. Die Festivalbesucher erwartet am Sonntag geradlinige, handgemachte Rockmusik, mit unüberhörbaren Einflüssen von Bands wie State Radio und Rage Against The Machine. Die zugehörigen Texte sind kritischer Art, es geht um Zivilisatorisches, Persönliches, (welt-) Politisches und einiges nebenan.

[www.cressyjaw.de](http://www.cressyjaw.de)



Bandprogramm

20.40

### **Baby Universal**

Unverfälschter Rock'n'Roll voller Energie und Poesie bildet schließlich auch den sonntäglichen Höhepunkt und Abschluss des diesjährigen Friedensfestivals: **Baby Universal** aus Halle an der Saale

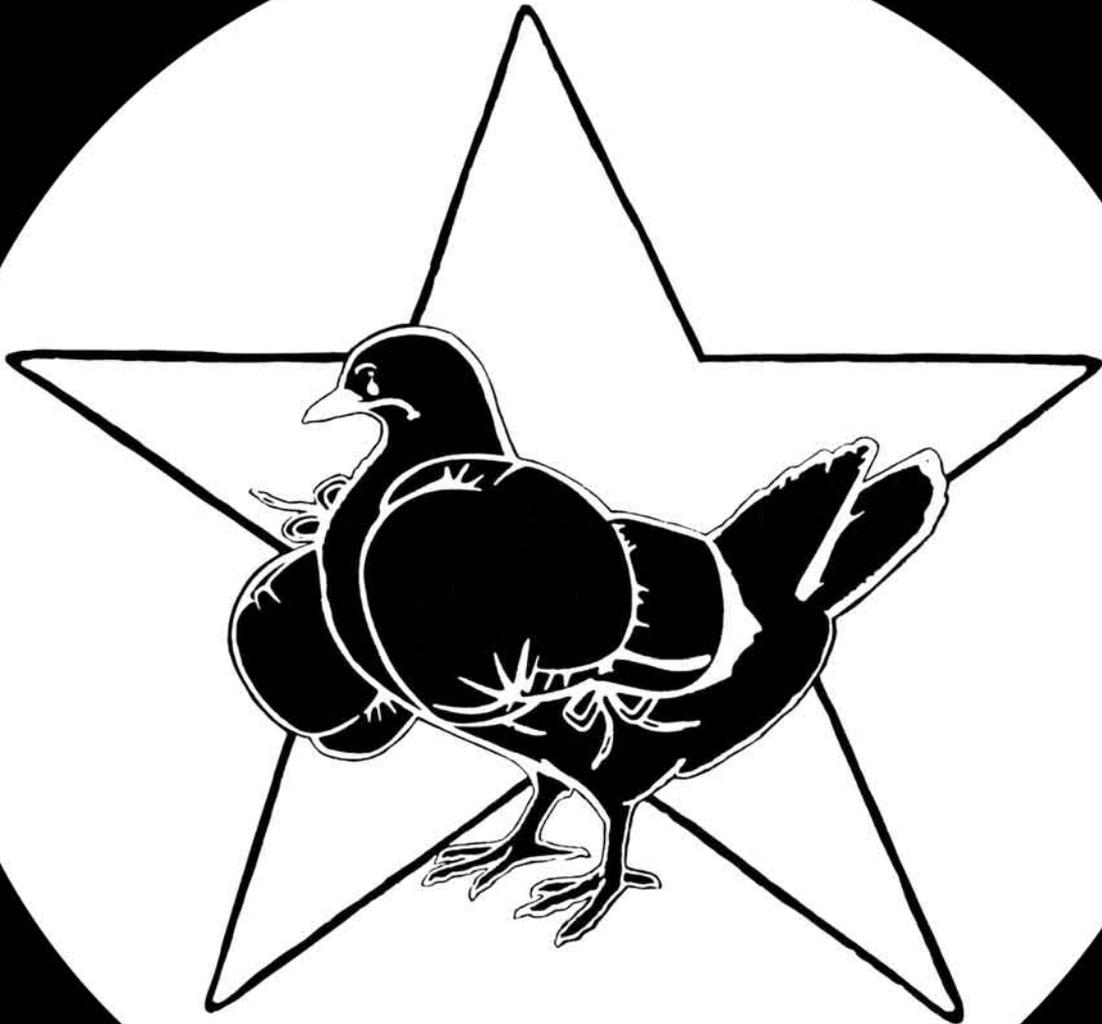
celebrieren eine Gratwanderung zwischen den Bad Seeds, Doors, INXS und Tin Machine, gehen auf einem musikalischen Trip zwischen Exzess und Zerbrechlichkeit. Bei ihren Auftritten als Support z.B. für Björn Dixgard (Mando Diao) und Philipp Boa oder in Londoner

Clubs haben sie sich eine internationale Fangemeinde erspielt - auch Quentin Tarantino soll dazugehören!

[www.baby-universal.com](http://www.baby-universal.com)



**OHNE DICH BLEIBT ALLES RUHIG . . .**



**WIE DU DICH EINBRINGEN KANNST ERFÄHRST DU AUF DEN SEITEN 32/ 33**